



JOHANN WOLFGANG GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN e. V

www.u3l.uni-frankfurt.de

Veranstaltungen im Sommersemester 2011

ZEITTAFEL

Sommersemester 2011

Vorlesungsbeginn	11. April 2011
Vorlesungsschluss	15. Juli 2011
Vorlesungsfreie Tage	25. April (Ostermontag) 02. Juni (Christi Himmelfahrt) 13. Juni (Pfingstmontag) 23. Juni (Fronleichnam)

Anmeldung **1. März – 18. April 2011**

Wenn im Ankündigungstext nicht anders angegeben, beginnen alle Veranstaltungen in der Woche ab 11. April 2011.

Programmänderungen ab Anfang April 2011 unter www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf oder als Aushang vor der Geschäftsstelle (siehe Seite 4).

Wintersemester 2011/2012

Anmeldefrist	01. September 2011 – 24. Oktober 2011
Vorlesungszeit	17. Oktober 2011 – 10. Februar 2012
Vorlesungsfreie Zeit	27. Dezember 2011 – 6. Januar 2012

Das Wintersemester beginnt jeweils am 01.10. und endet am 31.03.
Das Sommersemester beginnt jeweils am 01.04. und endet am 30.09.

Das Verzeichnis der Veranstaltungen erscheint jeweils Anfang Februar für das Sommersemester und Anfang Juli für das Wintersemester.

Universität des 3. Lebensalters

an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Veranstaltungen im Sommersemester 2011

POSTANSCHRIFT

Universität des 3. Lebensalters
Postfach 11 19 32
60054 Frankfurt am Main

GESCHÄFTSZIMMER

Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Zimmer 330, 60325 Frankfurt a. M.
Telefon: 069/798 - 23084, Fax: 069/798 – 28975
E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de
Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de

ÖFFNUNGSZEITEN: Montag – Donnerstag 9.30 – 12 Uhr

VERANTWORTLICH: Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

REDAKTION: Martina Wünschmann

Inhalt

INFORMATION, ANMELDUNG UND STUDIENHINWEISE

Zeittafel	Umschlaginnenseite
Information und Beratung.....	4
Regelungen für das Studium an der U3L	5
Anmeldeformular für die Erstanmeldung.....	7
Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen.....	9

VERANSTALTUNGEN / STUDIENANGEBOT

Einführungsveranstaltungen.....	10
Führungen.....	11
Öffentliche Vortragsreihen	13
Sonderveranstaltungen	15
Übungen zu Studienmethoden	16
Projektseminare und Arbeitsgruppen	20

WOCHENPLAN – Übersicht aller Veranstaltungen 23 grauer Rand

STUDIENANGEBOTE AUS DEN WISSENSCHAFTEN

Soziale Gerontologie.....	27
Wirtschaftswissenschaften.....	29
Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften.....	30
Psychologie.....	33
Theologie/Religionswissenschaft	34
Philosophie und Geschichtswissenschaften	
a) Geschichtswissenschaften	38
b) Philosophie	44
Sprach- und Kulturwissenschaften	
a) Archäologie/Klassische Philologien/Ostasiatische Philologien	48
b) Kunstgeschichte	50
c) Musikwissenschaft	55
Neuere Philologien.....	56
Geowissenschaften/Geographie	61
Informatik/Mathematik/Physik	61
Biochemie, Chemie und Pharmazie	62
Biowissenschaften	64
Medizin.....	64
Zentrum für Hochschulsport/Sportwissenschaften.....	65

Inhalt

STRUKTURIERTER STUDIENGANG

„Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“	66
Kolloquium zum Studiengang.....	67
Übersicht der Veranstaltungen zum Studiengang	68

INFORMATIONEN ZUM VEREIN UND ZUR UNIVERSITÄT

Vorstand und Beirat der U3L.....	70
Zielsetzungen.....	71
Beitrittserklärung zum Verein der U3L	73
Einzugsermächtigung.....	75

VERÖFFENTLICHUNGEN, BIBLIOTHEKEN

Veröffentlichungen der U3L.....	77
Bibliothek der U3L.....	78
Universitätsbibliothek	78

HINWEISE ZUR ORIENTIERUNG IN DER UNIVERSITÄT

Anfahrtsbeschreibung	79
Lageplan Campus Bockenheim	80
Raumverzeichnis.....	81
Lageplan Campus Westend	82
Adressen in der Goethe-Universität	83

NAMENSVERZEICHNIS DER LEHRENDEN	86
--	-----------

VERKAUFSTELLEN DES VERANSTALTUNGSVERZEICHNISSES	88
--	-----------

Information und Beratung

Informationen / Sprechzeiten / Beratung

Interessenten und Studierende können sich mit allgemeinen Fragen, die das Studium an der U3L betreffen, wenden an

Universität des 3. Lebensalters (U3L)

Postfach 1119 32

60054 Frankfurt am Main

Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de

Für weiterführende Informationen und persönliche Beratungsgespräche stehen Ihnen zur Verfügung:

Geschäftszimmer

Angela Rüsing, Martina Wünschmann

Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 330

Telefon: 069/798-23084 Fax: 069/798-28975

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Öffnungszeiten: Montag – Donnerstag 9.30 – 12 Uhr

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305

Telefon: 069/798-28490 oder -23084

E-Mail: G.Boehme@em.uni-frankfurt.de

Internet: www.u3l.uni-frankfurt.de/kontakt/boehme.html

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Silvia Dabo-Cruz, Dipl.-Pädagogin

Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 328

Telefon: 069/798-23085

E-Mail: dabo-cruz@em.uni-frankfurt.de

Sprechzeit Mittwoch 11 – 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit oder nach telefonischer Vereinbarung)

Aufgabenbereich: Geschäftsleitung, Programmplanung und Organisation, wissenschaftliche Begleitung des Studienangebots, Entwicklung und Durchführung gerontologischer Projekte

Elisabeth Wagner, Dipl.-Soziologin

Ort: AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 329

Telefon: 069/798-28495

E-Mail: e.wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechzeit Dienstag 11 – 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit oder nach telefonischer Vereinbarung)

Aufgabenbereich: Forschungsarbeiten zur didaktischen Nutzung des Internets, Entwicklung internetgestützter Lernprojekte und Lehrangebote, Mitwirkung bei der Programmplanung und Organisation

Regelungen für das Studium an der U3L

Zulassungsbedingungen

Es bestehen keine Zulassungsbedingungen bezüglich Alter und Schulabschluss. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich mit akademischen Arbeiten und Methoden vertraut zu machen, durch Eigenbeiträge in Seminaren und Übungen an einem wissenschaftlichen Dialog mitzuwirken und an den individuell gewählten Veranstaltungen regelmäßig teilzunehmen.

Anmeldezeitraum für das Sommersemester 2011

01. März bis 18. April 2011

Nachmeldezeitraum

19. April bis 05. Mai 2011

Ab 06.05.2011 sind Anmeldungen für das laufende Semester leider nicht mehr möglich.

Anmeldung für Erstsemester

Für die Teilnahme am Studium in der U3L sind eine schriftliche Anmeldung und die Zahlung einer Semestergebühr erforderlich. Ein Anmeldeformular befindet sich auf der übernächsten Seite.

Nach Bearbeitung der Anmeldung erhalten Sie einen Überweisungsträger mit Ihrer Studiennummer, mit dem Sie die Semestergebühr entrichten können. Das Entgelt für ein Semester an der U3L beträgt zurzeit 100 Euro. Nach Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Rückmeldung für Folgesemester

Wenn Sie bereits einmal an der U3L studiert haben, sich also bereits angemeldet und demzufolge schon eine Studiennummer haben, besteht Ihre Anmeldung für ein Folgesemester nur in der Überweisung der aktuellen Semestergebühr. Bitte beachten Sie dabei, dass sich die Semestergebühr bei einem Zahlungseingang nach dem 18.04.2011 um 10,- Euro erhöht, d. h. innerhalb des Nachmeldezeitraums sind 110,- Euro zu überweisen. Nach Eingang Ihrer Zahlung erhalten Sie den Semester-Ausweis für Studierende der U3L.

Die Kontoverbindung für die Zahlung der Semestergebühr ist:

Empfänger	Universität des 3. Lebensalters
Kontonummer	6311021
Bankleitzahl	500 400 00 (Commerzbank Frankfurt)

Bitte tragen Sie unter „Verwendungszweck“ ausschließlich Ihre Studiennummer (8 Ziffern) ein; nur so kann der Überweisungsbeleg maschinell bearbeitet werden.

Regelungen für das Studium an der U3L

Anmeldung für eine teilnehmerbegrenzte Veranstaltung

Für Veranstaltungen, die eine begrenzte Teilnehmerzahl haben, ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Einen entsprechenden Hinweis finden Sie in der Veranstaltungsankündigung. Es werden keine schriftlichen Zusagen verschickt. Wenn Sie bis zum 01.04.2011 keine Absage erhalten haben, können Sie an dem Seminar teilnehmen. Bei Überbelegung entscheidet das Losverfahren. (Alle Veranstaltungen ohne Hinweis auf eine schriftliche Anmeldung können ohne Voranmeldung besucht werden.)

Semester-Ausweis

Bitte beachten Sie, dass nach Eingang Ihrer Überweisung die Zusendung des Ausweises aus verwaltungstechnischen Gründen bis zu 3 Wochen in Anspruch nehmen kann. Sollten Sie Ihren Ausweis z.B. für die Benutzung der Universitätsbibliothek zum Semesterbeginn am 01.04.2011 benötigen, bitten wir um frühzeitige Überweisung der Semestergebühr.

- Bitte bringen Sie zu den Veranstaltungen immer den Semester-Ausweis mit. In der Zeit bis 18.04.2011 ist es ausreichend, für evtl. stattfindende Kontrollen den Personalausweis zu den Veranstaltungen mitzubringen.
- Der Semester-Ausweis berechtigt zum Besuch der Veranstaltungen, die im vorliegenden Verzeichnis aufgeführt sind, soweit die Raumkapazität es zulässt. Er berechtigt nicht zum Besuch anderer Veranstaltungen der Goethe-Universität.
- Mit dem Ausweis wird kein Anrecht auf den Besuch **einer bestimmten** Veranstaltung erworben, auch ist damit nicht die Vergabe eines RMV-Semestertickets verbunden.
- Einmal gezahlte Semestergebühren werden nicht zurückerstattet.

ANMELDEFORMULAR U3L (nur bei Erstanmeldung erforderlich)
Bitte senden an: Universität des 3. Lebensalters, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main
Fax: 069 / 798 28975, E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ weiblich männlich

Straße _____

PLZ und Wohnort _____

Telefon ***** _____ Telefax ***** _____

E-Mail Adresse (Aufnahme in den Verteiler für Informationen) ***** _____

Datum _____ Unterschrift _____

Schulabschlüsse *

- Hauptschulabschluss (Volksschule)
- Realschulabschluss (Mittlere Reife)
- Abitur (Höhere Schule)
- ohne Schulabschluss

Weitere Abschlüsse *

- Lehre (oder vergleichbare Berufsausbildung)
- Abschluss an einer Fachhochschule
- Abschluss an einer Universität
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung

Berufstätigkeit *

- noch berufstätig (auch Teilzeitarbeit, Minijob, etc.)
- nicht mehr berufstätig (auch Vorruhestand)

Vorwiegend ausgeübter Beruf (während der Zeit der Erwerbstätigkeit):

Ehrenamtliche Tätigkeit *

- ehrenamtlich tätig
- nicht ehrenamtlich tätig

***** freiwillige Angaben für statistische Zwecke

Hinweise zum Besuch der Veranstaltungen

Zugangsberechtigung

Alle in diesem Verzeichnis aufgeführten Veranstaltungen (Ausnahme: öffentliche Veranstaltungen) sind nur mit gültigem Ausweis der U3L oder mit einem Studienausweis der Goethe-Universität zugänglich. Der Ausweis ist für Stichproben beim Veranstaltungsbesuch bereitzuhalten.

Beginn und Zeitstruktur

Die Veranstaltungen finden einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit statt, beginnend in der Woche des Vorlesungsbeginns (siehe Umschlaginnenseite). Nur bei abweichenden Terminen wird in der Veranstaltungsankündigung das jeweilige Datum angegeben.

Sämtliche Veranstaltungen beginnen eine Viertelstunde ("akademisches Viertel") nach der angegebenen Stunde „c.t.“ (lat.: cum tempore). Ausnahmen: Führungen und Veranstaltungen mit dem Zusatz "s.t." (lat.: sine tempore), diese beginnen exakt zur angegebenen Stunde.

Änderungen des Programms vorbehalten!

Programmänderungen werden durch Aushang am "Gelben Brett" gegenüber der Geschäftsstelle bekanntgegeben bzw. sind über die Homepage der U3L abrufbar: <http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

Teilnahmebescheinigungen

Die Veranstaltungen schließen nicht mit Prüfungen ab. Auf Wunsch werden jedoch Teilnahmebescheinigungen von der Veranstaltungsleitung ausgestellt. Formulare sind auf der Homepage der U3L und im Geschäftszimmer erhältlich.

Studienempfehlungen

In den Seminaren bzw. Arbeits- und Projektgruppen Wird eine aktive Mitarbeit (durch Referat, Bericht, Thesenpapier o. ä.) vorausgesetzt. Wer mit akademischen Arbeitsformen und bestimmten Fachgebieten noch nicht vertraut ist, sollte zuerst entsprechende Einführungsveranstaltungen besuchen (s. S. 16 ff. Übungen zu Studienmethoden).

Semesterthema: Texte, die Geschichte machten

Auch in diesem Semester bieten wir begleitend zur Ringvorlesung Veranstaltungen an, die einen gemeinsamen thematischen Schwerpunkt haben. Dadurch soll es den Teilnehmenden ermöglicht werden, sich mit einem Themenkreis aktuellen Interesses und einem gegenwärtigen Problemzusammenhang, zu deren Erhellung verschiedene Wissenschaften beitragen, möglichst umfassend vertraut zu machen. Die Veranstaltungen sind im Wochenplan (Seite 23 ff.) grau unterlegt.

Einführungsveranstaltung

Einführung in das Studium an der U3L - vorwiegend für Erstsemester

Zeit Donnerstag 31.03.2011

Ort Hörsaalgebäude, Mertonstr. 17-21, H I und Foyer

12:00 – 13:00 **Führung** durch das Gelände und die
Räumlichkeiten des Campus Bockenheim
Treffpunkt: Hörsaalgebäude, Foyer vor H I

14:00 - 14:45 **Wissenschaft und akademische
Bildung**
Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme

14:45 - 15:15 **Struktur und Organisation des
Studienangebots**
Klaus Sacher

anschließend **Beratung:** U3L- Studierende stehen für
Gespräche, Fragen und
Erfahrungsaustausch zur Verfügung

Diese Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei.

Führungen

Uni-Erkundung

Die Besichtigung von zentral gelegenen Einrichtungen, Veranstaltungsräumen und Hörsälen der Universität soll die Orientierung innerhalb des Universitätsgeländes erleichtern.

Zeit Donnerstag 31.03.2011 12:00 - 13:00 (vor der Einführungsveranstaltung, siehe Seite 10)

Treffpunkt: Hörsaalgebäude, Foyer vor H I, Mertonstr. 17 -21

Freitag 08.04.2011 12:00 – 13:00

Treffpunkt Turm Foyer, Robert-Mayer-Straße 5

Campus Westend-Erkundung

Besichtigung des „Poelzig-Baus“ und seiner Anlagen

Kaupp, Werner

Zeit Dienstag 05.04.2011 10:00 – 11:30

Mittwoch 06.04.2011 10:00 – 11:30

Treffpunkt Grüneburgplatz 1, Hauptgebäude, Eingangshalle

Campus Riedberg-Erkundung

Aßmus, Wolf

Teil 1 Einführung: Naturwissenschaftliche Forschung und Lehre in der „Science City“ am Riedberg

Donnerstag 05.05.2011 14:00 – 15:00

Teil 2 Besichtigung von Laboren der Fachbereiche

A Biochemie/Chemie/Pharmazie

B Geowissenschaften

C Physik

Donnerstag 05.05.2011 15:00 – open end

Treffpunkt FIAS (Frankfurt Institute for Advanced Studies), Ruth-Moufang-Str. 1

Schriftliche Anmeldung mit Wunschfachbereich (A/B/C) bis 21.04.2011

Fax: +49-69-798 47270

E-Mail: Hannah.Doering@physik.uni-frankfurt.de

Postadresse: Physikalisches Institut, J. W. Goethe-Universität

Max-von-Laue-Str. 1, 60054 Frankfurt am Main

Führungen

Führung in der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg

Stelling, Hanna

Zeit	Montag	04.04.2011	10:00 – 12:00
	Dienstag	05.04.2011	10:00 – 12:00
	Mittwoch	06.04.2011	10:00 – 12:00

Treffpunkt Infostand im Erdgeschoss der Universitätsbibliothek,
Bockenheimer Landstraße 134 - 138

Führung in der Stadtbücherei

Kehrer, Rita

Zeit	Mittwoch	06.04.2011	14:00 – 16:00
------	----------	------------	---------------

Treffpunkt Im Eingangsbereich der Bücherei, Hasengasse 4

Öffentliche Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek

An jedem ersten Mittwoch im Monat findet eine öffentliche Führung statt:
im Wechsel vormittags um 10.30 Uhr oder nachmittags um 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist dafür nicht erforderlich. Je Teilnehmer werden 2 € berechnet. Vor der Führung müssen Mäntel, Jacken und Schirme an der Garderobe abgegeben werden. Zum Einschließen von Taschen, Rucksäcken u. Ä. in die Schließfächer ist eine 2-€-Münze erforderlich, die man beim Leeren des Faches zurückbekommt. Bitte entsprechende Münze bereithalten.

Informationsseite für die Führungen in der Deutschen Nationalbibliothek im Internet:

<http://www.d-nb.de/service/fuehrungen/fuehrungen.htm#dbf>

Treffpunkt Eingangsbereich (Rotunde), Adickesallee 1 (Ecke Eckenheimer Landstraße)

Öffentliche Vortragsreihen

Ringvorlesung: Texte, die Geschichte machten

Zeit Mittwoch 14:00 - 16:00

Ort Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H VI

- 13.04.11 Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Martin Buber und das dialogische Prinzip
- 20.04.11 Prof. Dr. Hans Erich Troje, FB Rechtswissenschaft
Oceanus totius iuris – was die römischen Pandekten für die Welt bedeuteten
- 27.04.11 Prof. Dr. Martin Trömel, FB Biochemie, Chemie und Pharmazie
Texte zur Geschichte der Elemente und der Atome
- 04.05.11 Prof. Dr. Melanie Köhlmoos, FB Evangelische Theologie
Der Anfang der Menschheit. 1. Mose 2-3 und die Folgen
- 11.05.11 Prof. Dr. Ralph-Rainer Wuthenow, FB Neuere Philologien
Daniel Defoe: Robinson Crusoe
- 18.05.11 Prof. Dr. Daniela Philippi, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
"Vom Musikalisch Schönen" - Eduard Hanslicks kontrovers diskutierter Beitrag zur Revision der Ästhetik
- 25.05.11 Prof. Dr. Dieter Kimpel, FB Neuere Philologien
J. W. Goethe: 'Die Leiden des jungen Werthers' oder Der Affront wider Verstandesaufklärung und bürgerliche Lebensordnung
- 01.06.11 Prof. Dr. Abdullah Takim, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
Der Koran als Wort Gottes: Islamisches Offenbarungsverständnis und die geistige Einheit der Offenbarungsreligionen
- 08.06.11 Prof. Dr. Roser Valenti, FB Physik
Max Planck und die Geburt der Quantenmechanik
- 15.06.11 Prof. Dr. Jungrauthmayr, FB Sprach- und Kulturwissenschaften
Aimé Césaires "Cahier d'un retour au pays natal"
- 29.06.11 Prof. Dr. Olaf Hansen, FB Neuere Philologien
1776: Die amerikanische Unabhängigkeitserklärung im historischen Kontext. Idee, Text, Bedeutsamkeit
- 06.07.11 Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, U3L
Descartes und die Methode der Wissenschaft

Die Vorträge sind öffentlich und kostenfrei.

Öffentliche Vortragsreihen

Vortragsreihe Enigma: Chancen und Barrieren des Internet?

Zeit Freitag 12:00 – 14:00

Ort Hörsaalgebäude, Gräfstraße/Ecke Mertonstraße, H 9

- 15.04.11 Beate Frees
Wer nutzt was im Internet?
- 29.04.11 Hans-Joachim Weimann
Der neue Personalausweis
- 06.05.11 Julia Behlke
Späte Pioniere: "Leben und lernen mit dem Web"
- 13.05.11 Malte Jörg Uffeln
Rechtliche Aspekte des Internet
- 20.05.11 Michael Doh
Der ältere Mensch in der Informationsgesellschaft -
Potentiale und Barrieren des Internets
- 27.05.11 Hans-Joachim Weimann
Sicher ins Internet
- 10.06.11 Monika Edel / Wolf Kunik
Soziale Netzwerke: Vorstellung regionaler Projekte

Anzeige

4. Sommerakademie auf der Nordseeinsel Norderney vom 11.09. - 16.09.2011

Leitung: Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme
unter Mitwirkung von Professoren der Frankfurter Goethe-Universität

Wie frei ist der Mensch? Freiheit in Theorie und Praxis

Auskunft und Anmeldung:

Kurverwaltung Norderney:
Staatsbad Norderney GmbH
Am Kurplatz 3, 26548 Norderney
Tel. 04932 – 891-0
Internet: <http://www.norderney.de/>

Sonderveranstaltungen

Vorankündigung - *Das detaillierte Programm erscheint im März 2011*

Morgenakademie 2011

in Kooperation mit der Evangelischen Stadtakademie Römer9, dem Arbeitsbereich Koordination Erwachsenenbildung/Altenarbeit im Ev. Regionalverband und dem Gesundheitsamt Frankfurt

Braucht der Mensch den Menschen? Technik, Telemedizin und Menschenwürde

„Am Anfang ist Beziehung“, sagt Martin Buber. Ersetzen heute Apparate, Roboter und Telemedizin den Kontakt mit Menschen? Haben technische Entwicklungen eine zukunftsweisende Rolle für ein selbständiges und menschenwürdiges Leben im Alter oder sind durch den Einsatz von technischen Neuerungen grundlegende menschliche Bedürfnisse bedroht?

Studententage mit Vorträgen und Diskussionen

Zeit 6. und 7. April 2011, 9.15 – 12.30 Uhr

Ort Evangelische Stadtakademie Römer9
Frankfurt am Main
Römerberg 9

Einzelvortrag

Prof. Dr. Dr. h.c. Günther Böhme:
Martin Buber und das dialogische Prinzip

Zeit 13. April 2011, 14 -16 Uhr

Ort Hörsaalgebäude der Goethe Universität, Grärfstraße/Ecke
Mertonstraße, H V

Information und Anmeldung: Iris Martens, Ev. Stadtakademie Römer9,
Tel.: 069/17415260, E-Mail: anmeldung@roemer9.de

Kosten: 20,- €, ermäßigt 15 € (bei Vorlage eines U3L-Ausweises)

Überweisung:

Empfänger: Ev. Stadtakademie / ERV

Ktnr.: 4000 200, BLZ: 520 604 10 (Evangelische Kreditgenossenschaft, EKK)

Verwendungszweck: HHSt 5220 01 1435 Unterkonto 011202 (bitte unbedingt angeben!)

Übungen zu Studienmethoden

Kurs A Zugänge zur Wissenschaft – Einführung in wissenschaftliches Denken
Lilienthal, Ulrich-Martin

Zeit Dienstag 16:00 - 18:00 Termine: 12.04., 19.04., 26.04., 03.05.2011

Ort NM 102

Wissenschaft hat die Aufgabe, Fragen zu stellen, diese Fragen zu beantworten und neue Erkenntnisse zu generieren. Sie soll eine geistige Ordnung in die scheinbar immer unübersichtlicher werdende Welt bringen. Zu diesem Zwecke bedient sich die Wissenschaft bei ihrer systematischen Arbeit formalisierter und standardisierter Verfahren. In der Wissenschaft geht es stets um Nachvollziehbarkeit und Kritikfähigkeit. Das Seminar möchte wissenschaftliches Denken nachvollziehbar machen, indem die inneren Strukturen der Wissenschaft und die Methoden der Wissenschaft diskutiert und an Beispielen expliziert werden.

Kurs B Wissenschaftliches Denken und die Bedeutung von Erfahrung
Baier, Ulrich

Zeit Dienstag 16:00 - 18:00 Termine: 10.05., 17.05., 24.05., 31.05.2011

Ort NM 102

Wissenschaft, insbesondere sozialwissenschaftliches Denken, beginnt meist, wenn die Routinen des Alltags gestört sind. Was kommt dann, gegenüber unserem normalen Nachdenken, hinzu? Den Teilnehmern werden mögliche Einstiege in das wissenschaftliche Denken vorgestellt und an konkreten Beispielen aus Soziologie, Sozialpsychologie und Politikwissenschaft diskutiert. Anschließend erörtern wir unter Bezugnahme auf die Sozialforschung Fragen zur Logik und Relevanz von Untersuchungen, diskutieren die Verwendung wissenschaftlicher Literatur und die Bedeutung persönlicher Erfahrungen im Blick auf geeignete Methoden zur Beantwortung der Leitfrage. Wir besprechen einzelne Schritte im Wissenschaftsprozess, unter anderem die Erarbeitung von Thesen und deren Überprüfung.

Kurs C Wissenschaftliches Lesen
Lilienthal, Ulrich-Martin

Zeit Dienstag 16:00 - 18:00 Termine: 07.06., 14.06., 21.06. und 28.06.2011

Ort NM 102

Das Bonmont Franz Molnars hat nichts von seiner Aktualität verloren: »Wenn jemand aus einem Buch abschreibt, so ist das Plagiat. Wenn jemand aus zwei Büchern abschreibt, ist das ein Essay. Wenn jemand aus drei Büchern abschreibt, so ist das eine Dissertation.« (E. Puntsch: Witze, Fabeln, Anekdoten, Augsburg 1990, S. 328) Ohne Lesen gibt es keine Wissenschaft. Das Seminar stellt daher die Frage, was das wissenschaftli-

Übungen zu Studienmethoden

che Lesen ausmacht, was es für Analysemethoden gibt und wie man mit wissenschaftlichem Material umgeht. Gleichzeitig wird das Seminar Molnars Ausspruch kritisieren, da das Lesen und Kompilieren natürlich nur ein Aspekt des Forschens und wissenschaftlichen Arbeitens ist.

Kurs D	Kommunikation im Seminar: Vortragen, Zuhören und Diskutieren Stieß-Westermann, Angelika
Zeit	Montag 10:00 - 12:00 Termine: 20.06., 27.06., 04.07., 11.07.2011
Ort	NM 102

Wissenschaftliche Themen werden dann für uns bedeutsam, wenn wir uns damit auseinandersetzen, sie in Bezug zu uns selbst und zu anderen bringen. In diesem Bereich des gegenseitigen Austauschs und in der wissenschaftlichen Diskussion ist einerseits die Fähigkeit des richtigen Zuhörens, andererseits die geeignete Vermittlung gefragt: Wie gestalten wir den mündlichen Vortrag? Welche Elemente gehören zur gelungenen Darbietung einer wissenschaftlichen Präsentation oder eines Referates, und wie geben wir angemessene Rückmeldungen?

Seminar	Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten erstellen (zugleich Strukturierter Studiengang) Lilienthal, Ulrich-Martin
Zeit	Donnerstag 16:00 - 18:00
Ort	NM 118

Diese Veranstaltung möchte helfen, sich zielgerichtet mit anspruchsvollen Texten, Theorien, Argumentationen und wissenschaftlichen Methoden auseinanderzusetzen. Fragen wie: Was bedeutet es zu forschen? Wie lese ich Texte? Woher weiß ich, welche Quellen für mich relevant sind? stehen im Mittelpunkt von wissenschaftlichem Arbeiten. Ziel der Veranstaltung ist, dass jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer selbst eine wissenschaftliche Arbeit verfassen kann. Geplante Referate werden gern im Seminar besprochen und methodisch unterstützt. Es werden Hausaufgaben zu erledigen sein.

Übungen zu Studienmethoden

Seminar	Literaturrecherche im Internet und andere (populär)-wissenschaftliche Quellen Wagner, Elisabeth
Zeit	Dienstag 10:00 - 12:00, jeweils 4 Termine Internet 1 – Wagner (I 1) ab 12.04.2011 Internet 2 – Wagner (I 2) ab 10.05.2011
Ort	AfE 2102/2
Voraussetzung	Umgang mit Suchmaschinen, Erfahrungen mit der Internetrecherche, Zugang zu einem Internetanschluss Schriftliche Anmeldung unter Angabe des Veranstaltungskürzels vom 01.03. bis 18.03.2011 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Falls Sie bis 01.04. keine Absage erhalten, ist der Kurs für Sie gebucht. Bibliotheksdatenbanken im Internet sind heute das wichtigste Instrument zur Literaturrecherche. Das Wissen über Bestand und Umgang mit den verschiedenen Datenbanken ermöglicht einen gezielten Zugriff auf die gesuchte (Fach)Literatur. Darüber wird ebenso informiert wie über die weniger systematisch organisierten Informationsquellen aus dem Bereich Forschung und Wissenschaft, wie zum Beispiel kostenfreie elektronische Volltexte, Volltext-Nachschlagewerke und Informationsdienste. Schließlich wird die Frage des Umgangs mit und der Bewertung von Internetquellen besprochen. Im PC-Raum (CIP-Cluster) des Fachbereichs 04 ist Gelegenheit zum Ausprobieren und Üben.

Seminar	Recherche im Internet - grundlegende Suchtechniken Internet 3 – Martin (I 3) für Ungeübte Martin, Siegbert
Zeit	Dienstag 12:00 - 14:00 10 Termine bis 14.06.2011
Ort	AfE 130
	Internet 4 – Janas (I 4) für Ungeübte Janas, Gabriele
Zeit	Dienstag 14:00 - 16:00 10 Termine bis 14.06.2011
Ort	AfE 130
	Internet 5 – Janas (I 5) für Geübte Janas, Gabriele
Zeit	Dienstag 16:00 – 18:00 10 Termine bis 14.06.2011
Ort	AfE 130
Voraussetzung	PC-Kenntnisse (sicherer Umgang mit der Maus), Grundkenntnisse in Word, Internetzugang

Übungen zu Studienmethoden

Schriftliche Anmeldung unter Angabe des Veranstaltungskürzels
vom 01.03. bis 18.03.2011

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Falls Sie bis 01.04. keine Absage erhalten, ist der Kurs für Sie gebucht.

Im Computerraum des Zentrums für Weiterbildung wird in verschiedene Methoden zur Suche im Internet eingeführt. Ziel des Seminars ist, das Internet als Informationsquelle im Rahmen des Studiums einsetzen zu können. Inhalt: Aufbau von Website, Bildschirm, Internetadresse, erste Suchtechniken, gezieltes Surfen, Umgang mit Suchmaschinen, Katalogen und Metasuchmaschinen, Kriterien der Bewertung und Auswahl von Informationen, Nutzung des universitären Informationssystems LSF (Lehre, Studium, Forschung), erweiterte Suchtechniken mit Suchstrategie, Bildersuche, Online-Bibliothekssuche, Volltextsuche in Zeitungen, Windows-Explorer, Archivierung von Webseiten, Grafiken und Texten.

Empfohlene Internetadressen: www.suchfibel.de und www.www-kurs.de

Seminar mit Übung	Einführung in die Internetkommunikation - chatten, posten und bloggen im E-Learning-Bereich
Zeit	Martin, Siegbert Dienstag 10:00 - 12:00, jeweils 7 Termine Internet 6 – Martin (I 6) ab 12.04. oder Internet 7 – Martin (I 7) ab 31.05.11
Ort	AfE 130
Voraus- setzung	Gute Internetkenntnisse, Internetzugang, E-Mail-Adresse Die Anwesenheit am 1. Seminartag ist Pflicht wegen der Anmeldung zur WebCT-Lernplattform der Universität.

Schriftliche Anmeldung mit Angabe des Veranstaltungskürzels
vom 01.03. bis 18.03.2011

E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de; Fax-Nr. 069/79828975

Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt

Falls Sie bis 01.04. keine Absage erhalten, ist der Kurs für Sie gebucht.

Der Nutzen der Internetkommunikation zur Weiterbildung erschließt sich im Gegensatz zur Internetrecherche nicht unmittelbar. Deshalb soll diese praxisorientierte Einführung ermöglichen, das Potential der Internetkommunikation für die Informationsrecherche, für die "virtuelle" inhaltliche Diskussion und für die Weiterbildung kennenzulernen. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit verschiedenen Diensten, die auch im E-Learning eine Rolle spielen, wie zum Beispiel Diskussionsforen, Chats, Weblogs, Mailinglisten, können erworben werden. Eine internetgestützte Lernplattform der Universität dient als Übungsort.

Projektseminare und Arbeitsgruppen

Seminar	Kreativ schreiben - Geschichten meines Lebens, Teil III
	Fichtenkamm-Barde, Rosmarie
Zeit	Donnerstag 10:00 - 12:00
Ort	NM 123
	Eine Autobiografie schreiben ist ein Prozess, der nur Schritt für Schritt möglich ist und den man nur in Etappen zurücklegen kann. Im 3. Teil des Seminars "Geschichten meines Lebens - Kreativ schreiben" geht es um die Überarbeitung und Fertigstellung des Textes. Dreh- und Angelpunkt sind die Fragen: Was wollte ich schreiben? Was ist daraus geworden? Was ist der Kern meiner Lebensgeschichte und was ihr Ziel? Je klarer Ihnen das Thema Ihrer Autobiografie wird, desto mehr wird es gelingen, aus der Fülle der Lebenserinnerungen die bedeutsamen Geschichten auszuwählen und sie kompositorisch miteinander zu verbinden. Sie können dann auch an den Aufbau, die Einteilung und Gewichtung der Kapitel und den stilistischen "Feinschliff" herangehen.
Literatur	Gesing, Fritz: Kreativ Schreiben. Handwerk und Techniken des Erzählens, Köln 1994

Seminar	Erinnerungsarbeit mit Amateurfotografie
	Silberbauer, Rainer
Zeit	Donnerstag 16:00 - 18:00
Ort	NM 111
	In Fortsetzung der Ausstellung zur Amateurfotografie im Juni 2009 sollen in diesem Seminar an Beispielen von Amateurfotos aus dem Familienbesitz der Seminarteilnehmer Erinnerungen aus der eigenen Biografie herausgearbeitet werden. Amateurfotos mit emotionaler Bindung an die eigene Biografie stellen die entscheidende Brücke zu den Erinnerungen her. Mit Hilfe der erprobten Methode der Gruppendiskussion werden die Fotos analysiert und die Ergebnisse ausgewertet.
Literatur	Bohnsack, Ralf: Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in qualitative Methoden, Opladen 2008

Projektseminare und Arbeitsgruppen

Arbeitsgemeinschaft	Vortragsreihe Enigma: Chancen und Barrieren des Internet und Arbeitsgruppentreffen der Internet-AG Enigma Wagner, Elisabeth
Zeit	Freitag 12:00 - 14:00, ab 15.04. wöchentlich, ab 17.06. 14-täglich
Ort	H 9 (Vortragsreihe), NM 111 (AG)
Voraussetzung	Interesse an selbstorganisierter Gruppenarbeit. Zugang zum Internet. Gründliche Erfahrungen in der Internetrecherche und Sicherheit im Umgang mit E-Mail. Weitere Informationen: http://www.u3l.uni-frankfurt.de/forschen/projekte_ab.html In der ersten Hälfte des Sommersemesters präsentiert die Gruppe Enigma eine Reihe von sieben Vorträgen zum Internet (siehe Seite 14). In dieser Reihe werden z.B. rechtliche Aspekte des Internet, Erkenntnisse über die Internetnutzung von Senioren sowie die Beteiligung von Senioren in sozialen Netzwerken erörtert. Im Anschluss an die Vortragsreihe trifft sich die Arbeitsgruppe ab Mitte Juni zur weiteren Arbeit an dem eigenen Wiki (eine gemeinschaftlich erstellte im Internet verfügbare Textsammlung) zum Thema "Internet im 3. Lebensalter".

Bitte beachten!

Veranstaltungsräume und -zeiten können sich kurzfristig ändern. Auf den folgenden Seiten sind die Veranstaltungen des Sommersemesters in einem Übersichtsplan aufgeführt. Alle Raum- und Zeitänderungen, die sich im Laufe des Semesters ergeben, werden in diesen Plan rot eingetragen und durch Aushang am "Gelben Brett" gegenüber der Geschäftsstelle bekanntgegeben bzw. sind über die Homepage der U3L abrufbar:

<http://www.u3l.uni-frankfurt.de/downloads/aenderungen.pdf>

* Bei Drucklegung stehen die Veranstaltungsräume noch nicht fest.

Veranstaltungsübersicht des Sommersemesters 2011

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08 - 10 Uhr	<p>08:00 - 10:00 IG 454 Die Benediktusregel und ihre Bedeutung für die Entwicklung Europas Kloft S.34 HT 08:30 st. - 10:00 Hat der Mensch einen freien Willen? Hammer S.44</p>	<p>08:30 - 10:00 H I Die Literaturoper Abels S. 55</p>	<p>08:00 – 09:00 * siehe Seite 21 09:00 – 10:00 * siehe Seite 21 Sturzprävention im Alter Banović S. 65</p>	<p>10:00 - 12:00 AIE 122 Psychologie der menschlichen Freiheit 14-tägl. ab 14.04 Kühn S. 33 10:00 – 12:00 NM 111 Vom Klostergarten zum Grüngürtel Hambröck S. 54 10:00 – 12:00 NM 114 Termine: 06.05., 27.05., 17.06. und 01.07.2011 Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Wagner S. 67 10:00-12:00 NM 103 Blockveranstaltung, erstes Treffen am 27.05.2011 Mediennutzung im Alter Doh S. 27 10:00 – 12:00 NM 111 Geschichte der deutschen Migration Brandt S. 42 10:00 – 12:00 H 5 Sammieto, Facundo: Freiheit oder Barbarei? Garcia Simon S. 60</p>	<p>10:00 - 12:00 AIE 122 Psychologie der menschlichen Freiheit 14-tägl. ab 14.04 Kühn S. 33 10:00 – 12:00 NM 111 Vom Klostergarten zum Grüngürtel Hambröck S. 54 10:00 – 12:00 NM 114 Termine: 06.05., 27.05., 17.06. und 01.07.2011 Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Wagner S. 67 10:00-12:00 NM 103 Blockveranstaltung, erstes Treffen am 27.05.2011 Mediennutzung im Alter Doh S. 27 10:00 – 12:00 NM 111 Geschichte der deutschen Migration Brandt S. 42 10:00 – 12:00 H 5 Sammieto, Facundo: Freiheit oder Barbarei? Garcia Simon S. 60</p>
10 - 12 Uhr	<p>10:00 - 12:00 H 2 Altdorfer, Cranach, Dürer: Künstlerkollegen oder Konkurrenten im Zeitalter der Reformation? Schmied-Hartmann S. 50 10:00 - 12:00 H 3 Thomas Mann und die Seinen Eine „erstaunliche Familie“ in mehreren Beispielen Fink S. 56 10:00 - 11:00 KJHS. A Ein zoologischer Streifzug durch die Blütenökologie Winter S. 64 10:00 - 12:00 NM 102 Termine: 20.06. - 11.07.2011 Kommunikation im Seminar – Vortragen, Zuhören und Diskutieren Stieß-Westermann S. 17 10:00 – 12:00 H 9 Freiheitsbewegungen in Deutschland 1525-1871 Gürtler S. 38</p>	<p>10:00 - 12:00 AIE 130 Einführung in die Internetkommunikation Martin S. 19 10:00 – 12:00 AIE 2102/2 Literaturrecherche im Internet Wagner S. 18 10:00 – 12:00 AIE 102a Die antiken iranischen Großreiche Mosig-Walburg S. 39 10:00 - 12:00 AIE 102b Homers Ilias: Text und Bild Kotsidu S. 49 10:00 – 12:00 IG 4.301 David in Überlieferung und Geschichte Zalewski S. 36 10:00 – 12:00 H II Naturkatastrophen Lamping S. 61 10:00 - 12:00 * siehe Seite 21 Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist Engelke S. 65 10:00 – 12:00 NM 111 Geschichte der Stadt Frankfurt Brandt S. 39</p>	<p>10:00 - 12:00 H 9 Einführung in die Erkenntnistheorie Tretlin S. 46 10:00 - 12:00 H 2 Der europäische Essay Wulthenow S. 58 10:00 - 12:00 NM 111 Das Freiheitsproblem im Hochmittelalter Hoefler S. 46 10:00 – 12:00 H 3 Miguel de Cervantes: Novelas Ejemplares Garcia Simon S. 58</p>	<p>10:00 - 12:00 AIE 122 Psychologie der menschlichen Freiheit 14-tägl. ab 14.04 Kühn S. 33 10:00 – 12:00 NM 111 Vom Klostergarten zum Grüngürtel Hambröck S. 54 10:00 – 12:00 NM 114 Termine: 06.05., 27.05., 17.06. und 01.07.2011 Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Wagner S. 67 10:00-12:00 NM 103 Blockveranstaltung, erstes Treffen am 27.05.2011 Mediennutzung im Alter Doh S. 27 10:00 – 12:00 NM 111 Geschichte der deutschen Migration Brandt S. 42 10:00 – 12:00 H 5 Sammieto, Facundo: Freiheit oder Barbarei? Garcia Simon S. 60</p>	

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>12:00 – 14:00 John Lockes politische Philosophie Romanus S. 44</p> <p>12:00 – 14:00 Thomas Mann, Erzählungen Fink S. 56</p>	<p>12:00 - 14:00 Recherche im Internet Martin S. 18</p> <p>12:00 - 14:00 Heilige Schriften der Religionen und ihre Verkünder (Teil 2) Deninger-Polzer S. 36</p> <p>12:00 - 14:00 Geschichte Chinas: Der Konfuzianische Staat (206 v. Chr. – 220 n. Chr.) Simon S. 49</p> <p>12:00 – 14:00 Einführung in die Vor- und Frühgeschichte Becker S. 40</p> <p>12:00 – 14:00 Philosophische Einsichten zum Thema „Globalisierung“ Polyka S. 45</p>	<p>12:00 - 14:00 Dostojewski am Vorabend der Revolution Böhme S. 47</p> <p>12:00 - 14:00 Die (Ver-)Wandlungen der Palette - Geschichte der Farbgestaltung im deutschsprachigen Raum Schütz S. 52</p> <p>12:00 - 14:00 Landschaftsmalerei im Wandel der Zeiten Wehner S. 52</p> <p>12:00 – 14:00 Antigone - 2500 Jahre Moralität im Konflikt Hoefler S. 46</p> <p>12:00 – 14:00 Das eigene und das fremde Altersbild Wehrs/Bruckmann S. 28</p> <p>12:00 – 14:00 Die Debatte um den "deutschen Sonderweg" - eine Wiederaufnahme Heikaus S. 40</p>	<p>12:00 - 14:00 Endzeiterwartungen in der abendländischen Geschichte und römisch-deutscher Kaisermythos Gürtler S. 41</p> <p>12:00 - 14:00 Autobiographisches Erinnern und Identität in Konzepten und Methoden der biographischen Forschung Hamann S. 32</p> <p>12:00 - 14:00 Gesundheitspsychologie Kühn S. 33</p> <p>12:00 – 14:00 Ordnung und Chaos in den Naturwissenschaften am Beispiel der Physikgeschichte Osterhage S. 62</p> <p>12:00 - 14:00 Spirituelle "Meister des Weges" in interkultureller Perspektive Gantke S. 37</p>	<p>12:00 - 14:00 Vortragsreihe Enigma: Chancen und Barrieren des Internet S. 14</p> <p>Internetgruppe Enigma ab 17.06. 14tägl. Wagner NM 111 S. 21</p> <p>12:00 - 14:00 Soziale Bedingungen für den Gebrauch demokratischer Freiheitsrechte - Einführung in die Soziologie II Baier S. 30</p> <p>12:00 – 14:00 Einführung in die formale Logik Schnitzspan S. 61</p>
12 - 14 Uhr				

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>14:00 - 16:00 HV Die Kelten - Mythos, Geschichte, Archäologie Becker S. 38</p> <p>14:00 - 16:00 AIE 102a Architektur der Renaissance in Frankreich im 16. Jahrhundert Schmied-Hartmann S. 50</p> <p>14:00 - 16:00 H 4 Geschichte des Freiheitsbegriffs II Böhme S. 45</p> <p>14:00 - 16:00 14tägl. ab 11.04. H 3 Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive, IV. Teil Jahn S. 32</p> <p>14:00 - 16:00 H 2 Amerikanische Landschafts- und Historienmalerei des frühen 19. Jahrhunderts Hansen S. 51</p> <p>14:00 - 16:00 HoF.E.20/DZ Bank Wirtschaft, Medien und Politik Elsas S. 29</p>	<p>14:00 - 16:00 AIE 130 Recherche im Internet Janas S. 18</p> <p>14:00 - 15:30 s.t. H 2 Kolloquium zur Vorlesung: Heilige Schriften der Religionen und ihre Verkünder (Teil 2) Deninger-Polzer S. 36</p> <p>14:00 - 16:00 H 12 Theater und seine Wirkung Hermies S. 57</p> <p>14:00 - 16:00 H 3 Max Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos Potyka S. 45</p>	<p>14:00 - 16:00 HVI Ringvorlesung Texte, die Geschichte machten S. 13</p>	<p>14:00 - 16:00 H H Wirkungsstränge der Französischen Revolution auf die bildende Kunst in Frankreich, Deutschland und Russland II Fröhlich S. 53</p> <p>14:00 - 16:00 H 7 Liebeslyrik im Wandel der Zeiten von Goethe bis Grass Kimpel S. 59</p> <p>14:00 - 16:00 H V Der Verdauungstrakt. Klinische Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die spezielle Krankheitslehre Hach S. 64</p> <p>14:00 - 16:00 IG 3.401 Amerikanische Freiheit(en) vom ausgehenden 18. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts Roth S. 41</p> <p>14:00 - 16:00 AIE 104a Hans Christian Andersens Werke - Inspiration für Musik? Stelt-Westermann S. 55</p>	<p>14:00 - 16:00 IG 0.201 Pluralistische Theologie der Religionen – ein Beitrag zum Religions-Dialog Huth S. 37</p> <p>14:00 - 16:00 NM 113 Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft Baier S. 30</p> <p>14:00 - 16:00 H 2 Kriegführung in der Alten Welt Toalster S. 43</p> <p>14:00 - 16:00 NM 125 Die 60er Jahre in Frankfurt Meyer S. 42</p> <p>14:00 - 16:00 NM 112 Glück und Melancholie im 3. Lebensalter Spahn S. 28</p>
14 - 16 Uhr				

Mo	Di	Mi	Do	Fr
<p>16:00 - 18:00 NM 120 Lebenskunst statt Lifestyle - Über das gelingende Leben im 3. Lebensalter Spahn S. 27</p> <p>16:00 - 18:00 AIE 102a Asiatische Miniaturmalerei Simon S. 48</p> <p>16:00 - 18:00 HV Die sieben Weltwunder Becker S. 38</p> <p>16:00 - 18:00 H 2 Bedeutung und Einmaligkeit: Herman Melville's Moby Dick Hansen S. 56</p> <p>16:00 - 18:00 Flat 1 Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte Collin S. 62</p> <p>16:00 - 18:00 NM 111 Bibelübersetzungen und -kommentare Füllgrabe S. 35</p>	<p>16:00 - 18:00 H 5 Art Brut und Außenseiterpositionen in der Kunst Hildebrandt-Schat S. 51</p> <p>16:00 - 18:00 AIE 130 Recherche im Internet Janas S. 18</p> <p>16:00 - 18:00 H 7 Die Dialektik der Freiheit als strukturbildendes Bewegungsprinzip deutscher Revolutionsdramatik Kimpel S. 57</p> <p>16:00 - 18:00 NM 102 Termine: 12.04.-03.05.2011 Zugänge zur Wissenschaft – Einf. in wissenschaftl. Denken Lilienthal S. 16</p> <p>16:00 - 18:00 NM 102 Termine: 10.05.-31.05.2011 Wissenschaftliches Denken Baier S. 16</p> <p>16:00 - 18:00 NM 102 Termine: 07.06.-28.06.2011 Wissenschaftliches Lesen Lilienthal S. 16</p>	<p>16:00 - 18:00 H II Indische Denker des 19. und 20. Jahrhunderts Gippert-Fritz S. 47</p> <p>16:00 - 18:00 H 6 Günter Grass: Erinnerung, Engagement und Schreiben Schmidt S. 58</p> <p>16:00 - 18:00 14-tägig. NM 102 Griechische Bauplastik. Skulpturenschmuck an Tempeln, Schatzhäusern und dem Pergamonaltar Kaminski S. 52</p>	<p>16:00 - 18:00 NM 118 Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten Lilienthal S. 17</p> <p>16:00 - 18:00 NH 3 Geschichte chemischer Konzepte Trömel S. 63</p> <p>16:00 - 18:00 NM 111 Erinnerungsarbeit mit Amateurfotografie Silberbauer S. 20</p> <p>16:00 - 18:00 NM 112 Das Vorlaufen zum Tode - Freiheit bei Heidegger und Sartre Zimbrich S. 48</p>	<p>16:00 - 19:00 AIE 122 Der antike Mythos in europäischen Sagen und Märchen Reinhardt S. 54</p> <p>16:00 - 18:00 IG 4.501 Colloquium Lyricum Neumeister S. 60</p> <p>16:00 - 18:00 H 9 Mythen des Nordens Toalster S. 43</p>
16 - 18 Uhr				
<p>18:00 - 20:00 NM 111 'Von der Freiheit eines Christenmenschen' - Luthers reformatorische Schriften Füllgrabe S. 35</p>	<p>18:00 - 20:00 NM 111 Kafkas verstörende Epik und ihre deutsche Rezeption nach 1945 Schmidt S. 59</p>	<p>18:00 - 20:00 IG 457 Nachbarschaft im kulturellen Wandel Schilling S. 31</p>	<p>18:00 - 19:00 AIE 122 Der antike Mythos in europäischen Sagen und Märchen Reinhardt S. 54</p>	
18 - 20 Uhr				

Veranstaltungen, die das Semesterthema „Texte, die Geschichte machen“ behandeln, sind grau unterlegt.

Veranstaltungen des strukturierten Studiengangs: „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ sind hellgrau markiert

Soziale Gerontologie

In den gerontologischen Veranstaltungen werden Probleme des Alterns und des Alters sowie deren gesellschaftliche Relevanz diskutiert. Sie helfen, die Kompetenz der Älteren in Vertretung ihrer Belange gegenüber der Öffentlichkeit zu fördern. Aktive Mitarbeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist wegen der Notwendigkeit, eigene Erfahrungen ins Spiel zu bringen, unerlässlich (Referate, Diskussionspapiere, Thesenpapiere, Berichte, Textrezensionen).

Blockseminar	Mediennutzung im Alter - Theoretische Konzepte und empirische Befunde Doh, Michael
Zeit	Freitag: 27.05. 10:00 - 12:00 Freitag 17.06., 24.06., 01.07. und 08.07. 10:00 – 16:00
Ort	NM103 Die Blockveranstaltung beleuchtet die Medienwelt älterer Menschen. Es werden theoretische Zugänge aus Gerontologie, Medienwissenschaft sowie aus soziologischer, anthropologischer und philosophischer Perspektive vermittelt. Des Weiteren werden anhand aktueller wissenschaftlicher Studien die vielfältige und sehr heterogene Nutzung klassischer und neuer Medien von älteren Menschen aufgezeigt und dabei spezifische Alters-, Generations- und zeithistorische Effekte diskutiert. Ein weiterer Fokus liegt auf den (zukünftigen) Potenzialen und Barrieren neuer Medien im Alter.
Literatur	Doh, M.: Heterogenität der Mediennutzung im Alter - Theoretische Konzepte und empirische Befunde, München, erscheint im Frühjahr 2011 Schorb, B., Hartung, A. & Reißmann, W. (Hg.): Medien und höheres Lebensalter. Theorie - Forschung - Praxis, Wiesbaden 2009

Seminar	Lebenskunst statt Lifestyle - Über das gelingende Leben im 3. Lebensalter Spahn, Bernd
Zeit	Montag 16:00 - 18:00
Ort	NM 120 Das philosophische Denken in der Antike richtete sich auf das Verständnis dessen, was ist (Theorie), auf das Bedürfnis nach Gerechtigkeit (Ethik) und auf die Suche nach dem Heil (Weisheit). Alle drei Aspekte fließen in die Diskussion um das gute, das gelingende Leben ein. Am guten Leben hindern uns Ängste und Sorgen; sie binden unsere Energie und beeinträchtigen die allseitige Entfaltung unserer Persönlichkeit. Vergangenheit und Zukunft überschatten die Gegenwart. Schriften bedeutender Denker sollen uns dabei helfen, die Frage nach dem guten, dem gelingenden Leben in der heutigen Zeit, bezogen auf das 3. Lebensalter, zu erörtern.
Literatur	Schmid, Wilhelm: Philosophie der Lebenskunst, Frankfurt 1998

Soziale Gerontologie

Seminar Glück und Melancholie im 3. Lebensalter

Spahn, Bernd

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort NM 112

Glücksanspruch und Altersmelancholie scheinen sich vordergründig auszuschließen. Doch sind gewisse Lebensphänomene von innerer Widersprüchlichkeit durchzogen. Der Philosoph Odo Marquard betont, es gebe überhaupt nur „Glück im Unglück“. Eine entfaltete, reife Persönlichkeit ist nicht ohne Anstrengung und Bildung zu erlangen, zugleich beruht sie aber auch auf einer Form heiterer Gelassenheit. Im Seminar möchten wir anhand philosophischer und literarischer Texte diskutieren, welche Zusammenhänge im Umfeld von Glückserfahrung, aber auch melancholischer Selbst- und Weltbetrachtung für ein erfülltes Leben von Relevanz sind.

Literatur Epikur: Philosophie der Freude, hg. v. J. Mewaldt, Stuttgart 1973

Seminar Das eigene und das fremde Altersbild

Wehrs, Elke; Bruckmann, Daniela

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort NM 120

Wie wird die Lebensphase "Alter" in anderen Ländern wahrgenommen? Mit welchen Stärken und Schwächen wird sie assoziiert? Was können wir von anderen Kulturen lernen? Im Seminar wollen wir uns über den interkulturellen Vergleich mit dem Thema Alter(n) und dem eigenen Alterungsprozess auseinander setzen und die in unserem Land bestehende Haltung zu diesem Lebensabschnitt im Spiegel anderer Kulturen reflektieren.

Literatur Studie der Robert Bosch Stiftung „Altersbilder in anderen Kulturen“, Institut für Gerontologie der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg 2009

Dracklé, Dorle (Hg.): alt und zahm? Alter und Älterwerden in unterschiedlichen Kulturen, Berlin 1998

Wirtschaftswissenschaften

Seminar **Wirtschaft, Medien und Politik**

Elsas, Alexander

Zeit Montag 14:00 - 16:00

Ort HoF E.20 / DZ Bank

Die Finanzmarktkrise stellt wohl die größte Herausforderung für Politik und Wirtschaft in den letzten Jahren dar; insbesondere in der öffentlichen Diskussion war sie wohl das wichtigste Thema. Dabei stellt sich die Frage nach der Rolle der Massenmedien im Verlauf der Krise und bei der Diskussion der Maßnahmen und Schlussfolgerungen. Die Qualität des Wirtschaftsjournalismus spielt dabei eine tragende Rolle. Vor diesem Hintergrund sollen die Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlicher Entwicklung, öffentlicher Darstellung und Umsetzung in der Politik im Seminar dargestellt und zur Diskussion gestellt werden.

Literatur Artl, Hans-Jürgen, Storz, Wolfgang: Wirtschaftsjournalismus in der Krise - Zum massenmedialen Umgang mit Finanzmarktpolitik, OBS-Arbeitsheft 63, Ffm 2010
online: http://www.otto-brenner-shop.de/uploads/tx_mplightshop/AH63.pdf

Vorlesung **Wettbewerbspolitik**

Zohlnhöfer, Werner

Zeit Donnerstag 10:00 - 12:00

Ort H 3

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, Begründung, Entwicklung und inhaltliche Ausgestaltung dieses Teilbereichs staatlicher Wirtschaftspolitik zu vermitteln. Deshalb empfiehlt sich ein dreistufiger Aufbau: Der erste Teil ist einer Darstellung und kritischen Würdigung der sog. Leitbildvorstellungen des Wettbewerbs gewidmet. Im zweiten Teil soll das Instrumentarium der Politik gegen Wettbewerbsbeschränkungen behandelt werden. Dazu gehören vor allem die Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen auf kooperativer Basis, die Kontrolle von Unternehmenszusammenschlüssen sowie die Kontrolle des Missbrauchs von marktbeherrschender Macht. Abschließend soll ein kurzer Vergleich der deutschen, der europäischen und der US-amerikanischen Ausprägung dieses Politikbereichs angestellt und eine kritische Würdigung versucht werden.

Literatur Eucken, Walter: Grundsätze der Wirtschaftspolitik, Tübingen 1952

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Seminar	Einführung in die Soziologie I - Theorien der Gesellschaft Baier, Ulrich
Zeit	Freitag 14:00 - 16:00
Ort	NM 113
	Worum geht es, wenn Soziologen Gesellschaft und soziales Handeln besser verstehen wollen, soziale Phänomene wie Macht, Familie oder Stadt hinterfragen - im Unterschied zu Politologen, (Sozial-) Psychologen, Ethnologen? Das Seminar wird einige klassische und moderne Theorie-Ansätze vorstellen, ein Verständnis zentraler Grundbegriffe und empirischer Forschung vermitteln. Schließlich wird gefragt: Wo sind die Grenzen sozialwissenschaftlicher Aussagen, was ist ihre praktische Bedeutung?
Literatur	Joas, Hans (Hg.): Lehrbuch der Soziologie, Frankfurt 2003 Korte, Hermann: Soziologie, Konstanz 2004 Kruse, Volker: Geschichte der Soziologie, Konstanz 2008

Seminar	Soziale Bedingungen für den Gebrauch demokratischer Freiheitsrechte - Einführung in die Soziologie II (zugleich Strukturierter Studiengang) Baier, Ulrich
Zeit	Freitag 12:00 - 14:00
Ort	NM 113
	Die Ausübung von Meinungs-, Versammlungs- und Vereinsfreiheit und anderer demokratischer Freiheitsrechte ist in Rahmenbedingungen der politisch verfassten Gesellschaft wie auch konkreter sozialer Gruppen eingebettet. Als solche Bedingungen diskutieren Soziologen: Strukturen öffentlicher Information und Kommunikation, vor allem die unterschiedlichen ökonomischen, sozialen und kulturellen Chancen, sich jeweils einbringen zu können; Randbedingungen von Macht und Herrschaft, das aktuelle Verhältnis von Staat, Markt und Gesellschaft; den wechselnden gesellschaftlichen Konsens zur „Toleranz“ von Minderheiten; die Akzeptanz formaler Verfahren und das Vertrauen in Institutionen. Und sie zählen Zufriedenheit und Effizienz dazu.
Literatur	Offe, Claus: Herausforderungen der Demokratie, Frankfurt 2003 Luhmann, Niklas: Politische Soziologie, Frankfurt 2010

Vorlesung	Zwei Konzepte politischer Freiheit: Liberal und kommunalität (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Hennig, Eike
Zeit	Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	H 6
	Die Theorie moderner Politik unterscheidet die Freiheit in staatlich gesetzten Grenzen (Freiheit von) von der Freiheit zur Gestaltung der Gemeinschaft (Freiheit für). Es sind Konzepte des politischen Handelns von oben (top down) im Verfassungsstaat und der politischen Gestaltung von unten (bottom up) in der republikanischen Gemeinschaft. Hobbes und Machiavelli bzw. der Verfassungsstaat und die Republik verdeutlichen die Typen. Sie werden vorgestellt (auch durch Textarbeit) und in ihrem Wirken bis in die Gegenwart verfolgt.
Literatur	Skinner, Quentin: Visionen des Politischen, Frankfurt 2009 Machiavelli, Niccolò: Der Fürst, Reclam 1219, Stuttgart (zuerst 1532) Hobbes, Thomas: Leviathan, Reclam 8348, Stuttgart (zuerst 1651)

Seminar	Nachbarschaft im kulturellen Wandel
	Schilling, Heinz
Zeit	Donnerstag 18:00 - 20:00
Ort	IG 457
Voraussetzung	<i>Schriftl. Anmeldung bis 06.04. mit einem eigenen Aufsatz: "Mein idealer Nachbar" (max. 4.000 Zeichen) per Email an h.schilling@em.uni-frankfurt.de. Die Form des Textes (pers. Erfahrungsbericht, Reportage, Fiktion, theoret. Essay o.ä.) ist freigestellt. Machen Sie sich Gedanken!</i>
	Die Gegenseitigkeit von Verpflichtungen aufgrund räumlicher Nähe und gemeinsamer Grenzen charakterisiert die traditionelle Nachbarschaftskultur insbesondere in Dorf und Kleinstadt. Zunehmend jedoch wird Nachbarschaft auch hier "urban", d.h. geleitet von individuellen Optionen und Interessen. Hauptfragen des Seminargesprächs: Wie ist der ideale Nachbar? Wie werden Nachbarn und Nachbarschaften in diversen Wissenschaften sowie im Roman und Film beschrieben? Inwiefern gelten z.B. für Internet-„Nachbarschaften“ immer noch herkömmliche Bestimmungsgrößen von Gemeinschaft wie Zugehörigkeit, Zusammensein und Ähnlichkeit der Lebenswelten?
Literatur	Schilling, Heinz (Hg.): Nebenan und Gegenüber. Nachbarn und Nachbarschaften heute, Frankfurt 1997 Arnold, Daniel (Hg.): Nachbarschaft. Fotografien von Andreas Herzau. Texte von Walter Siebel u.a., München 2009 Richter, Antje und Wächter, Marcus: Zum Zusammenhang von Nachbarschaft und Gesundheit, Köln 2009 Weitere Literatur und Arbeitsplan in der 1. Sitzung.

Gesellschaftswissenschaften/Erziehungswissenschaften

Seminar	Politische Streitfragen in zeitgeschichtlicher Perspektive, IV. Teil Jahn, Egbert
Zeit	Montag 14:00 - 16:00 ab 11.04. 14täglich
Ort	H 3
	Gegenstand der Vorlesung sind aktuelle politische Streitfragen, die in Hinblick auf ihren gesellschaftlichen und politischen Kontext, ihre zeithistorischen Entstehungsbedingungen und ihre möglichen Folgen analysiert werden. Im Sommersemester werden voraussichtlich folgende Themen behandelt: <ol style="list-style-type: none">1. "Multikulturalismus" oder deutsche "Leitkultur" als Maximen der "Integration" von Ausländern2. Vorteile und Risiken mehrfacher Staatsangehörigkeit3. "Die Rache des Sowjetsozialismus": die Bürokratisierung des deutschen Hochschulstudiums4. Der Lissabonner Vertrag: Die Europäische Union auf dem Weg zum Bundesstaat?5. Kosovo und anderswo. Militärinterventionen zum Schutze der Menschenrechte ("humanitäre Interventionen")6. Eskalation des Koreakonflikts durch nukleare Aufrüstung? Oder Aussichten auf nationale Wiedervereinigung?
Literatur	Egbert Jahn: Politische Streitfragen, Wiesbaden 2008

Seminar	Autobiographisches Erinnern und Identität in Konzepten und Methoden der biographischen Forschung Hamann, Christine
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	NM 112
	Wozu sich erinnern, sich seiner selbst erinnern? Im Prozess des autobiographischen Erinnerns rekonstruieren Menschen ihre Lebensgeschichte und beschreiben ihr Selbstkonzept, ihre Identität. Das erinnernde Selbst wird als Konstrukteur seiner selbst und seiner Geschichte angesehen (G. Bittner). Modelle des Erinnerns, Identitätskonzepte und Narration sollen als zentrale theoretische Gegenstandsbereiche sozialwissenschaftlicher Biographieforschungsansätze erarbeitet werden. Ergänzend zur begrifflichen Klärung werden biographische Methoden der qualitativen Sozialforschung in Form empirischer Studien vorgestellt, in denen es z.B. um Erinnerung und Persönlichkeit oder um Fragen zum Verhältnis von Literatur und Identitätsbildung geht.
Literatur	Bittner, G. (Hg.): Ich bin mein Erinnern. Über autobiographisches und kollektives Gedächtnis, Würzburg 2006

Psychologie

Seminar Einführung in die Psychologie

Kühn, Rolf

Zeit Freitag 10:00 - 12:00

Ort H 201 A

Die Erkenntnisse der Psychologie prägen in vielfältiger Weise unseren Alltag. Sie geben uns Einblicke in menschliches Verhalten. Das Seminar soll eine Übersicht über die zahlreichen Felder wissenschaftlicher Psychologie vermitteln. Ausgehend von den Zielen der Psychologie werden Wege und Forschungsmethoden, die zum heutigen Stand der empirischen Psychologie geführt haben, dargestellt. Das schließt die Erörterung zahlreicher bedeutsamer Befunde mit ein. Darüber hinaus sollen einzelne Themenbereiche - wie z.B. Wahrnehmungs- und Lernphänomene sowie diagnostische Methoden (Tests) - näher behandelt werden.

Literatur Myers, David G.: Psychologie, Heidelberg 2008
Gerrig, Richard J./Zimbardo, Philip G.: Psychologie, München 2008

Seminar Gesundheitspsychologie

Kühn, Rolf

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H III

Zahlreiche Herausforderungen des Lebens können zu gravierenden Belastungen führen, die Stress bedeuten. Im Seminar sollen die Auswirkungen verschiedenster Stressoren auf die seelische und körperliche Verfassung des Menschen sowie insbesondere die Frage, welche Möglichkeiten wir besitzen, Stress angemessen bewältigen zu können, erörtert werden. In welcher Weise bei gesundheitsgefährdenden Verhaltensweisen (z.B. Rauchen oder Alkoholkonsum) eine Förderung der Gesundheit möglich ist, soll abschließend diskutiert werden.

Literatur Schwarzer, Ralf (Hg.): Gesundheitspsychologie, Göttingen 2005 (Reihe Enzyklopädie der Psychologie)
Tausch, Reinhard: Hilfen bei Stress und Belastung. Was wir für unsere Gesundheit tun können, Reinbek 2007, 17. Aufl.

Psychologie

Vorlesung	Psychologie der menschlichen Freiheit (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Sarris, Viktor
Zeit	Donnerstag 10:00 - 12:00 14-täglich ab 14.04.2011
Ort	AfE 122
	Menschliche Freiheit, psychologisch betrachtet, lässt sich unter kognitiver sowie auch sozialer und humanistischer Perspektive betrachten. Naturgemäß sind dabei die humanistischen Gesichtspunkte von zentraler Bedeutung; sie werden daher verhältnismäßig ausführlich behandelt. Ferner werden die heute wieder aktuell gewordenen Fragen zur "Willensfreiheit" aus der Sicht der neueren Hirnforschung und Psychologie diskutiert, zumal sie eine Wiederbelebung des Interesses an den Werten in der Psychologie widerspiegeln. Auf das allgemeine Defizit von theoretisch und empirisch stringenten Untersuchungen wird verschiedentlich aufmerksam gemacht.
Literatur	Fahrenberg, J.: Menschenbilder: Psychologische, biologische, religiöse Ansichten, Universität Freiburg (e-book) 2007 Geyer, C. (Hg.): Hirnforschung und Willensfreiheit, Frankfurt/M. 2004

Theologie und Religionswissenschaft

Seminar	Die Benediktusregel und ihre Bedeutung für die Entwicklung Europas "Obsculta o fili praecepta magistri - höre o Sohn, die Weisungen des Meisters"
	Kloft, Matthias Th.
Zeit	Montag 08:00 – 10:00
Ort	IG 454
	Die Ordensregel eines Abtes aus Mittelitalien wäre heute vielleicht nur Eingeweihten bekannt, hätten Gregor der Große und Karl der Große sie nicht als beste Monchsregel propagiert. Sie wurde damit nicht nur zu einem maßgeblichen Text der Ordensspiritualitat und Kerntext vieler kirchlicher Reformen, mit ihrem Gebetsauftrag wurde sie Ursprung spezialisierter Zeitmessung und darüber hinaus ein prägender Text für viele Fragen des religiösen und politischen Lebens. Das Seminar wird nicht nur die Wirkungen des Textes untersuchen, sondern sich auch mit dem Text, seinen Quellen und Folgetexten ausführlich auseinandersetzen.
Literatur	Salzburger Abtekonzferenz (Hg.): Die Benediktusregel - lateinisch-deutsch, Beuron 1992 ff. Wollasch, Joachim: Cluny Licht der Welt, Zürich 1996

Theologie und Religionswissenschaft

Seminar	Bibelübersetzungen und -kommentare von der Antike bis zu Luther (Semesterthema)
	Füllgrabe, Jörg
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	NM 111
	Die Bibel, ihre Lektüre und Kommentierung stellen eine wichtige Grundlage auch im Zusammenhang mit der europäischen Geistes- und Kulturgeschichte dar. Bereits in der Antike wurden Übersetzungen und Kommentierungen aus den Ursprungssprachen Hebräisch und Griechisch vorgenommen, was sich in Mittelalter und Neuzeit fortsetzte. Wichtige soziale und kulturelle Kompetenzen wurden hierüber tradiert und vermittelt. Die Veranstaltung soll sich den entsprechenden Übersetzungen und Kommentierungen von der Spätantike bis zur Zeit Luthers widmen.
Literatur	Angenendt, Arnold: Religiosität im Mittelalter, Darmstadt 2002 Bach, Adolf: Geschichte der deutschen Sprache, Wiesbaden 1999 Kemp, Friedhelm: Deutsche geistliche Dichtung, München 1987

Seminar	'Von der Freiheit eines Christenmenschen' - Luthers reformatorische Schriften und ihre politische und soziale Wirkung (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Füllgrabe, Jörg
Zeit	Montag 18:00 – 20:00
Ort	NM 111
	Die Wirkung Luthers und seiner Flugschriften kann im Zusammenhang mit der geistigen und kulturellen Entwicklung der Frühen Neuzeit in Deutschland kaum überschätzt werden. Dies gilt auch hinsichtlich seiner allgemeinen, von Luther oft ungewollten 'Interpretation' seiner Aussagen in einem politisch-sozialen Kontext. So ist die 'Freiheit eines Christenmenschen' sicherlich eher theologisch intendiert, jedoch kein Aufruf zur Revolution, als die sie oft aufgefasst wurde. In dieser Veranstaltung sollen Luther, aber auch andere Reformatoren und Humanisten im Kontext der sozialen Umwälzungen bis hin zum Bauernkrieg untersucht und diskutiert werden.
Literatur	Koch, Ernst: Das konfessionelle Zeitalter, Leipzig 2000 Lenk, Werner: Dokumente aus dem deutschen Bauernkrieg, Frankfurt 1974

Theologie und Religionswissenschaft

Seminar	David in Überlieferung und Geschichte Zalewski, Ulrich
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	IG 4.301 Seit 3000 Jahren unvergessen: David - Hirte und Harfenspieler, Krieger und König, Liebhaber und Liederdichter, Frevler und Frommer. Er ist eine der zentralen Gestalten der Bibel. Mehrere Bücher des Alten Testaments beschäftigen sich mit seinem Leben. Eine Reihe von Psalmen schreibt man ihm zu. Der Stammbaum Jesu wird auf ihn zurückgeführt. Im Seminar werden ausgewählte Perikopen der Aufstiegs- und Thronfolgegeschichte (1 Sam 16 - 1 Kön 2) behandelt. Daraus ergeben sich spannende Fragen für eine Diskussion. Was können wir über den historischen David sagen? Wie dürfen wir uns das Werden und Wachsen der David-Tradition(en) vorstellen? Wie haben die verschiedenen "Bilder" von David weitergewirkt? Welche Bedeutung hat David für unsere Zeit?
Literatur	Dietrich, Walter: David. Der Herrscher mit der Harfe (Biblische Gestalten 14), Leipzig 2006

Vorlesung	Heilige Schriften der Religionen und ihre Verkünder (Teil 2) (Semesterthema) Deninger-Polzer, Gertrude
Zeit	Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	H V Diese Vorlesung setzt die im WS 2010/11 begonnene Thematik im Sinne des Rahmenthemas der U3L - „Texte die Geschichte machten“ - fort. In diesem 2. Teil werden nicht mehr (wie im Teil 1) große monotheistische Religionen wie Judentum, Christentum und Islam Thema sein, sondern vorwiegend in Asien entstandene „Heilige Schriften“ und ihre „Propheten“, Verkünder oder spirituellen Lehrer: z.B. der Buddha und der Pali-Kanon, das Avesta Zarathustras, Manis Schriften als Beispiel dualistischer Weltanschauung, die von Mahavira verkündeten Heilslehren der Jainas und der von den Sikhs hochverehrte Heilige Granth.
Literatur	Tworuschka, Udo (Hg.): Heilige Schriften. Eine Einführung, Darmstadt 2000 Ohler, Annemarie (Hg.): Heilige Bücher. Texte und Überlieferung, Freiburg 1995 Lanczkowski, Günter: Heilige Schriften. Inhalt, Textgestalt und Überlieferung, Stuttgart 1956

Kolloquium	zur Vorlesung: Heilige Schriften der Religionen und ihre Verkünder (Teil 2) Deninger-Polzer, Gertrude
Zeit	Dienstag 14:00 s.t. - 15:30
Ort	H 2

Theologie und Religionswissenschaft

Das Kolloquium bietet den Hörerinnen und Hörern der vorausgehenden Vorlesung die Möglichkeit zur Diskussion und zur Vertiefung durch ergänzende Textlektüre.

Literatur siehe die Literaturangaben zur Vorlesung

Vorlesung Spirituelle "Meister des Weges" in interkultureller Perspektive

Gantke, Wolfgang

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort HZ 8

In dieser Vorlesung werden das Leben und die Lehre ausgewählter spiritueller "Meister des Weges" aus verschiedenen Kulturen vorgestellt. Im religiösen Kontext sind die dargestellten Wege immer auch Wege zum Heil und zum Heiligen. Im Hinblick auf diese Heilswege zeigen sich dabei erstaunliche Übereinstimmungen, aber auch kaum überwindbare Differenzen, die in hermeneutisch- interkultureller Perspektive herausgearbeitet werden.

Literatur Yousefi, Hamid Reza/Waldenfels, Hans/Gantke, Wolfgang: Wege zur Religion. Aspekte-Grundprobleme-Ergänzende Perspektiven, Nordhausen 2010

Suzuki, Daisetz T.: Der westliche und der östliche Weg. Essays über christliche und buddhistische Mystik, Frankfurt/M u.a. 1980

Enomiya-Lassalle, Hugo M.: Wohin geht der Mensch? Zürich u.a. 1981

Seminar Pluralistische Theologie der Religionen – ein Beitrag zum Religions-Dialog

Huth, Fritz

Zeit Freitag 14:00 - 16:00

Ort IG 0.201

Die „pluralistische Theologie der Religionen“ versucht in ihrem Ansatz, die bleibende Existenz vieler Religionen neben dem Christentum zu würdigen. Sie stellt neben die exklusivistische und inklusivistische Betrachtungsweise anderer Religionen die pluralistische. Das heißt, dass in dieser Sichtweise alle Religionen Wege sind, die zur Gotteserkenntnis und -erfahrung führen können. Einige Haupt-Thesen dieser theologischen Richtung sind: Wahrheit ist kontextrelativ, ist perspektivenrelativ, ist standortgebunden. Gott ist immer mehr als das, was wir von ihm erfassen können. Er bleibt das „unaussprechbare Geheimnis.“

Literatur Hick, John: Gott und seine vielen Namen, Frankfurt 2001

Knitter, Paul F.: Ein Gott – viele Religionen, München 1988

Schmidt-Leukel, Perry: Gott ohne Grenzen, Gütersloh 2005

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Geschichtswissenschaften

Seminar	Freiheitsbewegungen in Deutschland 1525-1871 (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Gürtler, Christian
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	H 9
	Das Seminar gibt einen Überblick über die politischen Freiheitsbewegungen in Deutschland mit dem Schwerpunkt im 19. Jahrhundert. Sowohl berühmte Männer und Frauen als auch Vereinigungen, die auch die sogenannten „Kleinen Leute“ umfassten, werden untersucht. Von Thomas Münzer spannt sich der Bogen bis zu den Liberalen des 19. Jahrhunderts, vor allem zu den Revolutionären von 1848 (G. Struve, F. Hecker). Außerdem soll verdeutlicht werden, dass Preußen nicht nur ein Obrigkeitsstaat, sondern auch ein revolutionäres Land mit Vertretern der freiheitlich-demokratischen Bewegung gewesen ist. Auch die Frage, ob die Freiheitsbewegungen in Deutschland unterentwickelt waren, weil sie zur damaligen Zeit keinen durchschlagenden Erfolg hatten, ist Thema des Seminars.
Literatur	Rürup, Reinhard: Deutschland im 19. Jahrhundert, Göttingen 1992

Vorlesung	Die Kelten - Mythos, Geschichte, Archäologie
	Becker, Mario
Zeit	Montag 14:00 – 16:00
Ort	H V
	Archäologische und schriftliche Quellen beleuchten die Welt der Kelten. Im Rahmen der Vorlesung werden die neuesten Erkenntnisse zur Erforschung der Kelten vorgestellt. Kritisch wird so manche antike Textstelle mit dem archäologischen Befund verglichen und hinterfragt, die materielle Sachkultur erläutert und der Versuch einer Rekonstruktion unternommen. Wie lebten Kelten unter römischer Herrschaft, wie wurden sie "romanisiert" und wo finden wir noch heute keltische Spuren?
Literatur	Demandt, Alexander: Die Kelten, München 1998 Rieckhoff, Sabine und Biel, Jörg: Die Kelten in Deutschland, Stuttgart 2001

Vorlesung	Die sieben Weltwunder - Antike Kunst- und Bauwerke
	Becker, Mario
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	H V
	Bereits im Altertum waren sie legendär, und es bildeten sich zahlreiche Geschichten um die Bau- und Kunstwerke in Babylon, Ephesos oder

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Olympia. Die Lehrveranstaltung nähert sich unter Zuhilfenahme aller Quellengattungen einer Rekonstruktion und zeigt die Schicksale der Weltwunder auf. Aber auch das politische und kulturelle Umfeld dieser architektonischen Meisterleistungen, die Technik, die zu ihrer Entstehung notwendig war, sowie die Künstler, die daran wirkten, werden vorgestellt.

Literatur Brodersen, Kai: Die Sieben Weltwunder, München 2001
Ekschmitt, Werner: Die Sieben Weltwunder, Mainz 1991

Vorlesung Die antiken iranischen Großreiche

Mosig-Walburg, Karin

Zet Dienstag 10:00 – 12:00

Ort AfE 102a

Im Verlauf der Antike kam es zur Bildung von insgesamt drei relativ langlebigen iranischen Großreichen: den Reichen der persischen Achaimeniden, der parthischen Arsakiden und der persischen Sassaniden. Gemeinsam mit Mitgliedern der griechischen Staatenwelt bzw. dem Imperium Romanum haben die Herrscher aus diesen iranischen Dynastien die Geschichte der antiken Welt von der Mitte des 6. Jh. v. Chr. bis in das frühe 7. Jh. n. Chr. zum Teil entscheidend mitbestimmt. In der Vorlesung werden die staatlichen Strukturen der iranischen Großreiche und ihre jeweiligen Charakteristika vorgestellt sowie Einblicke in Kultur und Religion vermittelt. Die politische Geschichte wird in Grundzügen behandelt, wobei auch Forschungsprobleme angesprochen werden sollen.

Literatur Wiesehöfer, Josef: Das antike Persien, München 1994

Seminar Geschichte der Stadt Frankfurt 1800-2011

Brandt, Robert

Zet Dienstag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Das Seminar führt in die politische, sozialökonomische und kulturelle Entwicklung der Stadt Frankfurt seit 1800 ein. Die alte Bürgerstadt bis 1866, die rasante Urbanisierung seit dem späten 19. Jahrhundert, das Neue Frankfurt der Weimarer Jahre, der Nationalsozialismus, der Finanzplatz nach 1945, die Global City zwischen Weltmarkt und ohnmächtiger Stadtpolitik - dies werden einige Themen der Veranstaltung sein!

Literatur Heuberger, Rachel, Helga Krohn (Hg.): Hinaus aus dem Ghetto. Juden in Frankfurt am Main 1800-1950, Ffm 1988

Frankfurter Historische Kommission (Hg.): Frankfurt am Main. Die Geschichte der Stadt in neun Beiträgen, Sigmaringen 1991

Rodenstein, Marianne (Hg.): Hochhäuser in Deutschland. Zukunft oder Ruin der Städte, Stuttgart 2000

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Vorlesung	Einführung in die Vor- und Frühgeschichte
Zeit	Becker, Mario Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	H VI
Literatur	Was verbirgt sich hinter dem Begriff "Bronzezeit", welche neuen Errungenschaften und Innovationen brachte das "Neolithikum" aus Südosteuropa nach Mitteleuropa und warum ist der Begriff "Eisenzeit" veraltet und splittet sich heute in Hallstatt- und Laténezeit auf? Methodik, Ausgrabungen, Forschung und ein Überblick über die Geschichte und Kultur einer weitestgehend schriftlosen Zeit stehen im Mittelpunkt des Seminars, das vor allem für Neulinge im Fach Archäologie geeignet ist. Menghin, W./Planck D. (Hg.): Menschen, Zeiten, Räume. Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2002 Schnurbein, S. von (Hg.): Atlas der Vorgeschichte. Europa von den Ersten Menschen bis Christi Geburt, Stuttgart 2009

Seminar	Die Debatte um den "deutschen Sonderweg" - eine Wiederaufnahme
Zeit	Heikaus, Ralf Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	H 2
Literatur	In der Geschichtswissenschaft stellte die These vom "deutschen Sonderweg" nach 1945 für lange Zeit das herrschende Erklärungsmuster für den Verlauf der Geschichte der Deutschen im 19. und 20. Jahrhundert dar. Sie erklärte nicht nur, warum ausgerechnet in Deutschland, einer der meist entwickelten industriellen Nationen, der Faschismus des Nationalsozialismus in einzigartiger Weise geschichtsbestimmend sein konnte. Zugleich ließ sich aus ihr herleiten, warum andere mit Deutschland vergleichbare Nationen dieser Fehlentwicklung entgehen konnten, obwohl auch sie von der Krise der liberalen Demokratie nach 1918 und der Weltwirtschaftskrise seit 1929 erfasst waren. Lässt sich dieser Deutungsversuch trotz neuerer Erkenntnisse weiterhin aufrechterhalten? Winkler, Heinrich August: Der lange Weg nach Westen, München 2000

Seminar	Strukturwandel der Öffentlichkeit - eine Schrift von Jürgen Habermas mit weitreichenden Folgen
Zeit	Roth, Ralf Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	IG 1.311
Literatur	Vor einem halben Jahrhundert hat der Frankfurter Philosoph Jürgen Habermas seine Schrift „Strukturwandel der Öffentlichkeit“ veröffent-

Philosophie und Geschichtswissenschaften

licht, die für die Habilitation bei Wolfgang Abendroth in Marburg entstanden war. Habermas nahm danach an allen großen theoretischen und gesellschaftspolitischen Debatten der Bundesrepublik teil und bezog kritisch Stellung. Die Positionen in Strukturwandel der Öffentlichkeit übten großen Einfluss auf die Sicht über und die Forschungen zur bürgerlichen Gesellschaft aus. Namentlich beeinflusste sie die neuere Bürgertumsforschung. Das Seminar setzt sich kritisch mit ihr auseinander und verfolgt ihren Einfluss in der modernen Sozial- und Kulturgeschichte.

Literatur Habermas, Jürgen: Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, Frankfurt 1962

Seminar Endzeiterwartungen in der abendländischen Geschichte und römisch-deutscher Kaisermýthos

Gürtler, Christian

Zeit Donnerstag 12:00 – 14:00

Ort H 9

Das Ende des alten Rom wurde von namhaften Autoren wie Augustinus und Orosius sowie später im Mittelalter durch Joachim von Fiore und Otto von Freising vor dem Hintergrund des bevorstehenden Weltendes und der Wiederkehr eines neuen charismatischen Herrschers gedeutet. Die Entwicklung dieser Vorstellungen im Zusammenhang mit der Übertragung der Römischen Reichsidee auf die deutschen Könige ist die Grundlage des Seminars. Einen Schwerpunkt bilden außerdem die Stauferkaiser Barbarossa und Friedrich II., um die sich der Kyffhäusermythos rankt. Auch das Wiederaufleben der Reichsidee im 19./20. Jahrhundert (Sybel-Fickert-Kontroverse, Ernst Kantorowicz, Stefan George) mit zum Teil bedenklichen Auswirkungen in der deutschen Geschichte wird Gegenstand des Seminars sein.

Literatur Münkler, Herfried: Die Deutschen und ihre Mythen, Berlin 2009

Seminar Amerikanische Freiheit(en) vom ausgehenden 18. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts (zugleich Strukturierter Studiengang)

Roth, Ralf

Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00

Ort IG 3.401

Die Unabhängigkeitserklärung und Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika nahmen in vielerlei Hinsicht die Französische Revolution vorweg und übten mit ihren verfassten Freiheiten einen großen Einfluss auf die politische Entwicklung in den folgenden beiden Jahrhunderten aus. Es zeigen sich allerdings einige Ambivalenzen im Umgang mit der Freiheit. Das Seminar beleuchtet, ausgehend von der Diskussion der

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Föderalist Papers in der Amerikanischen Revolution, verschiedene Aspekte der Freiheit und ihres Gegensatzes wie u.a. die Sklaverei, Bürgerrechte, Freiheit des Besitzes, soziale Ungleichheit oder den Export von Freiheit.

- Literatur Adams, Willi Paul: Die USA vor 1900, Oldenbourg Grundriss der Geschichte. Bd. 28, München 2000
Ders.: Die USA im 20. Jahrhundert. Oldenbourg Grundriss der Geschichte. Bd. 29, München 2000
-

Seminar Geschichte der deutschen Migration

Brandt, Robert

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Aus gegebenem Anlass sollen die Grundzüge der Migration aus, nach und in Deutschland vom Spätmittelalter bis zum 21. Jahrhundert sowie die wichtigsten Konzepte der historischen Migrationsforschung vorgestellt und diskutiert werden.

- Literatur Bade, Klaus J., Enzyklopädie Migration in Europa. Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart, Paderborn u. a. 2007
Hoerder, Dirk, Geschichte der deutschen Migration. Vom Mittelalter bis heute, München 2010
Hoerder, Dirk, Cultures in Contact. World Migrations of the Second Millenium, Durham 2002
-

Seminar Die 60er Jahre in Frankfurt am Main

Meyer, Petra

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort NM 125

Die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hatten einen großen Einfluss auf Kunst, Kultur und Wissenschaft in Frankfurt. Viele Impulse der damaligen Zeit wirken heute noch nach, einige Bauten dieser Jahre dagegen werden schon wieder abgerissen. Was ist uns noch in Erinnerung aus dem Theater- und Literaturbetrieb? Viele Museen, die wir heute selbstverständlich besuchen, existierten damals nur im Depot. Als Zeitzeugen wollen wir uns mit dieser Zeit beschäftigen und erarbeiten, was Frankfurt in jenen Jahren bewegt hat.

- Literatur Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst Band 67, Ffm. 2001

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar Kriegführung in der Alten Welt

Toalster, David

Zeit Freitag 14:00 – 16:00

Ort H 2

Bismarck habe sich angeblich nur die Karte eines Landes ansehen müssen, um daraus dessen gesamte Politik und militärisches Handeln abzulesen; die Geographie bestimmt danach die Gesellschaft. Laut Heraklit wiederum ist "der Krieg der Vater aller Dinge", und dies scheint bei Betrachtung der Antike auch oft so zu sein. Welche Mittel bot man also auf, welche Taktiken entwickelte man und wem nützte ein Krieg letztendlich? Wie kämpften also solch unterschiedliche Völker wie Phöniker, Hethiter, Daker oder Iberer? War er dort „eine Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln“? Diese und ähnliche Fragen sollen exemplarisch an verschiedenen antiken Völkern ausgearbeitet werden.

Literatur Burckhardt, Leonhard: Militärgeschichte der Antike, München 2008

Wilcox, Peter: Die Feinde Roms, Königswinter 2008

Klinger, Jörg: Die Hethiter, München 2007

Seminar Mythen des Nordens

Toalster, David

Zeit Freitag 16:00 – 18:00

Ort H 9

„Uns ist in alten mæren wonders vil geseit / von helden lobebæren, von grôzer arebeit“. Doch wer genau waren im Norden Europas diese Helden und ihre „arebeit“ eigentlich? Siegfried ist bekannt, doch wie steht es um sein skandinavisches Pendant, Sigurðr Fafnirsbani, oder mit Völund dem Schmied? Wer kennt die irischen Heroen Fionn macCumhail, Cú Chulainn, Lugh mit dem brennenden Speer, den walisischen König der Isle of Man Manawydan fab Llŷr, Pwyll den Prinzen von Dyfed, den angelsächsischen Beowulf, oder Väinämöinen aus dem finnischen Kalevala? Ihre und andere Geschichten und Sagen, deren Entstehung sowie die dargestellte heroische Gesellschaft sind Thema des Seminars.

Literatur Lehnert, Martin: Beowulf, Ditzingen 2004

Lönnrot, Elias: Kalevala, Ditzingen 1985

Maier, Bernhard: Das Sagenbuch der walisischen Kelten, München 1999

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Philosophie

Seminar	Hat der Mensch einen freien Willen? (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Hammer, Thomas
Zeit	Montag 08:30 – 10:00 s.t.
Ort	H 1
	Das Problem der Willensfreiheit des Menschen ist uralt und zugleich aktuell. Uralt ist es, weil es bereits in der antiken Philosophie Diskussionsthema war. Aktuell ist es vor allem deshalb, weil vor dem Hintergrund der neuesten Ergebnisse der Hirnforschung die Debatte um die Willensfreiheit neu entfacht wurde. In der Veranstaltung sollen die Positionen herausragender Philosophen aus über zwei Jahrtausenden zur Frage der Willensfreiheit behandelt werden.
Literatur	an der Heiden, Uwe und Schneider, Helmut (Hg.): Hat der Mensch einen freien Willen?, Stuttgart 2007

Seminar	John Lockes politische Philosophie (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Romanus, Eckard
Zeit	Montag 12:00 – 14:00
Ort	NM 111
	Die zweite von John Locke 1689 veröffentlichten „Zwei Abhandlungen über die Regierung“ ist eines der einflussreichsten Werke des politischen Denkens. Ausgehend von der Überzeugung, dass alle Menschen frei und gleich geboren werden, führt Locke die Legitimation politischer Gewalt auf die Zustimmung der Herrschaftsunterworfenen zurück. Gewaltenteilung, Parlamentarismus und die Wahrung der natürlichen Rechte auf Leib, Leben, Freiheit und den Erwerb von Eigentum zeichnen ein gerechtes politisches Gemeinwesen aus. Wesentlich für das Lockesche Staatsverständnis ist zudem die Trennung der Aufgabenbereiche von Staat und Kirche, die dem Individuum religiöse Gewissensfreiheit garantiert.
Literatur	Locke, John: Zweite Abhandlung über die Regierung. Kommentar von Ludwig Siep, Frankfurt/M. 2007 Ders.: Ein Brief über Toleranz, Hamburg 1996

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Vorlesung	Geschichte des Freiheitsbegriffs II (zugleich Strukturierter Studiengang) Böhme, Günther
Zeit	Montag 14:00 - 16:00
Ort	H 4
	Die Vorlesung wird mit der frühen Aufklärung beginnen und die zunehmende Bedeutung des Freiheitsbegriffs bis hin zu unseren Tagen problematisieren. Es wird vor allem die politische und die anthropologische Seite des Freiheitsbegriffs herausgearbeitet. Am Schluss steht die Diskussion über Willensfreiheit, die durch die Naturwissenschaften erneut angeregt worden ist.
Literatur	an der Heiden, Uwe und Schneider, Helmut (Hg.): Hat der Mensch einen freien Willen?, Stuttgart 2007

Seminar	Philosophische Einsichten zum Thema „Globalisierung“ Potyka, Klaus
Zeit	Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	H 7
	Globalisierung kann in vorläufiger Annäherung im Sinne einer weltbezogenen Vernetzung verstanden werden. Was dies philosophisch für den Menschen bedeutet, soll Thema des Seminars sein. Dabei stellt sich insbesondere die Frage, wie viel Globalisierung der Mensch verträgt. In diesem Zusammenhang können Zweifel an der Globalisierung ebenso zum Tragen kommen wie die Zuversicht, durch weltbezogene Bildung die Kraft zur Gestaltung des eigenen Lebens zu finden.
Literatur	Safranski, Rüdiger: Wie viel Globalisierung verträgt der Mensch?, Frankfurt, Ausgaben ab 2004

Seminar	Max Scheler: Die Stellung des Menschen im Kosmos Potyka, Klaus
Zeit	Dienstag 14:00 – 16:00
Ort	H 3
	Zu den kleinen Texten, die Geschichte machten, gehört sicher Max Schelers Schrift „Die Stellung des Menschen im Kosmos“; mit dieser Schrift wird die moderne philosophische Anthropologie und damit eine erfahrungswissenschaftlich ausgerichtete Betrachtung des Menschen in der modernen Philosophie begründet; die Betrachtung ist philosophisch, indem nach dem Wesen des Menschen gefragt wird; was dies bedeutet, soll Thema des Seminars sein. Um das Verständnis des Seminarthemas zu unterstützen, ist eine Einführung in Schelers Leben und Denken vorgesehen.
Literatur	Scheler, Max: Die Stellung des Menschen im Kosmos, Bonn 2007

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Das Freiheitsproblem im Hochmittelalter (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Hoefler, Carl-Hellmut
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	NM 111
	Während die Frage nach der Freiheit des Menschen im Frühmittelalter noch primär im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verderbtheit des menschlichen Willens gestanden hatte, treten im Hochmittelalter neue Fragestellungen hinzu, die - vor der Idee des "sacrum imperium" - den jahrhundertlang währenden Investiturstreit zwischen Kaiser und Papst widerspiegeln, die Rechtsstellung der Städte als neuer Brennpunkte des nichtabhängigen Gewerbe-, Handels- und Kulturlebens zum Hintergrund haben und die Problematik des Umgangs mit Tyrannenherrschaft thematisieren. Dabei bleiben die von den Kirchenvätern aufgeworfenen Ansätze unverändert aktuell, bekommen aber insbesondere im Thomismus durch den wiederentdeckten Aristoteles neue Akzente.
Literatur	Anselm von Canterbury: Wahrheit und Freiheit, Johannes-Verlag, Einsiedeln 1982

Seminar	Einführung in die Erkenntnistheorie
	Trettin, Käthe
Zeit	Mittwoch 10:00 – 12:00
Ort	H 9
	Was heißt es, etwas zu erkennen? Wie lässt sich entscheiden, ob man etwas weiß oder bloß annimmt, glaubt oder für wahr hält? Diese Fragen wurden schon in der Antike diskutiert, aber die methodische Reflexion über Erkenntnis setzte erst in der frühen Neuzeit mit der Emanzipation der Naturwissenschaften von Theologie und Philosophie ein. Dementsprechend sollen im Seminar Stationen dieser methodischen Überlegungen von Descartes über Locke, Leibniz, Hume, Berkeley, Kant und den Wiener Kreis bis in die gegenwärtigen Diskussionen in ihren Grundzügen herausgearbeitet werden.
Literatur	Gabriel, Gottfried: Grundprobleme der Erkenntnistheorie, Paderborn 1993

Seminar	Antigone - 2500 Jahre Moralität im Konflikt (Semesterthema)
	Hoefler, Carl-Hellmut
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	NM 113
	Zu den tiefgreifendsten Menschheitskonflikten gehört die Abwägung zwischen den Geboten des Gewissens und weltlichen Gesetzen, deren

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Geist den tiefsten Prinzipien der Moralität widerstreiten. Vom Daimonion des Sokrates über die Standhaftigkeit christlicher Märtyrer und den Gewissenskonflikt des Thomas Morus bis hin zu den Geschwistern Scholl erscheint immer neu jener Konflikt, der seinen klassischen Ausdruck im "Antigone" - Drama des Sophokles gefunden hat. Das Seminar wird die epochenspezifischen Fragestellungen der Dramen-Fassungen von Sophokles, Racine, Anouilh und Brecht thematisieren und die philosophischen und psychologischen Dimensionen des Themas auszuloten versuchen.

Literatur Schondorff, Joachim: Antigone, München/Wien 1966

Vorlesung Dostojewski am Vorabend der Revolution

Böhme, Günther

Zeit Mittwoch 12:00 – 14:00

Ort H I

Im 19. Jahrhundert war die russische Philosophie von zwei zentralen Fragen beherrscht: der Frage nach Panlawismus und der „Russischen Idee“. Dostojewski war als der wohl sensibelste Beobachter der gesellschaftlichen Umbrüche christlicher Erneuerung mit seinen großen Romanen ein leidenschaftlicher Repräsentant der Erneuerung Russlands und hat für die Russen ganz wesentlich zur o. a. Diskussion beigetragen.

Literatur Dostojewski, Fjodor M.: vor allem anderen: Die Brüder Karamasow und Die Dämonen. Weitere Literatur während der Vorlesung.

Vorlesung Indische Denker des 19. und 20. Jahrhunderts

Gippert-Fritz, Sonja

Zeit Mittwoch 16:00 - 18:00

Ort H II

In dieser Vorlesung werden philosophische, religiöse und politische Strömungen im Indien des 19. und 20. Jahrhunderts beleuchtet sowie die Verquickung nationalistischer Tendenzen mit kolonialem Einfluss und kultureller Vielfalt. Versuche, den klassischen Hinduismus zeitgenössischen Ansprüchen anzupassen, alte Lehren mit moderner Wissenschaft und europäisch inspiriertem Politikverständnis zu vermengen, sollen ebenso zur Sprache kommen wie eine bewusste Rückbesinnung auf indische Traditionswerte und die daraus folgende Abkehr von einer allzu großen Verwestlichung.

Literatur Lorenz, Kuno: Indische Denker, München 1998
v. Glasenapp, Helmuth: Die Philosophie der Inder, Stuttgart 1949
Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung präsentiert.

Philosophie und Geschichtswissenschaften

Seminar	Das Vorlaufen zum Tode - Freiheit bei Heidegger und Sartre (zugleich Strukturierter Studiengang) Zimbrich, Fritz
Zeit	Donnerstag 16:00 – 18:00
Ort	NM 112
	"Dass man es sich ja nicht in den Sinn kommen lasse", beschwört Kant seine Leser, die Realität der Freiheit "aus der besonderen Eigenschaft der menschlichen Natur ableiten zu wollen". Bergson, Heidegger, Sartre, Jaspers haben dies trotzdem auf unterschiedliche Weise getan. Im „Sich-vorweg-sein als Sein zum eigensten Seinkönnen“ entdeckt Heidegger die Freiheit des Menschen; Sartre entdeckt sie in dem Faktum, dass der Mensch allein „ohne Entschuldigung“ bleibt. Am Leitfaden dieser beiden Aussagen wird das Seminar die Berechtigung dieser Kant-Abweichung überprüfen.
Literatur	v. Herrmann, F. W.: „Heidegger – Freiheit und Dasein“, Wildenburg, D. „Sartre – Bewusstsein und Freiheit sind eins“, beide in: an der Heiden, U./Schneider, H. (Hg.) „Hat der Mensch einen freien Willen? Die Antworten der großen Philosophen, Stuttgart 2007

Sprach und Kulturwissenschaften

Archäologie/Klassische Philologie/Orientalische und Ostasiatische Philologien

Seminar	Asiatische Miniaturmalerei - ein Überblick Simon, Rainald
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	AfE 102a
	Die asiatische Miniaturmalerei gehört zu den reizvollsten Genres der Weltkunst. Das Seminar bietet mit ausführlichem Bildmaterial einen Überblick über die persischen und indischen Schulen und ihre Motivgruppen. Dabei verfolgen wir den unübersehbaren Einfluss der chinesischen Malerei.
Literatur	Ishaghpour, Youssef: Die persische Miniatur, Bonn 2003 Kühnel, Ernst: Persische Miniaturmalerei, Berlin 1959 Ehnbohm, Daniel J.: Indische Miniaturen, Stuttgart 1985 Eine umfangreiche Literaturliste kann nach dem Vorlesungsende des WS 10/11 auf der Website des Seminars eingesehen oder bei dem Dozenten angefordert werden.

Sprach- und Kulturwissenschaften

Übung	Homers Ilias: Text und Bild
	Kotsidu, Haritini
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 102b
	In der Veranstaltung soll ein Zugang zur literarischen und künstlerischen Wirkungsgeschichte der homerischen Ilias, des ersten Werks der europäischen Literatur, gewonnen werden durch die Auseinandersetzung mit Inhalt, Aufbau und Erzählkunst des homerischen Textes sowie durch die Beschäftigung mit seiner bildkünstlerischen Rezeption in der Antike, bereichert um vor- und nachiliadische Stoffe.
Literatur	Schadewaldt, W.: Homer Ilias, 15. Auflage, Frankfurt 2009 Ders.: Der Aufbau der Ilias, Frankfurt 1975 Latacz J./Greub, T./Blome, P./Wieczorek A. (Hg.): Homer. Der Mythos von Troja in Dichtung und Kunst. Ausstellung im Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig 16. März - 17. August 2008, München 2008

Seminar	Geschichte Chinas: Der Konfuzianische Staat (206 v. Chr. – 220 n. Chr.)
	Simon, Rainald
Zeit	Dienstag 12:00 – 14:00
Ort	AfE 102a
	Das Seminar beschäftigt sich mit einer der wichtigsten Epochen der chinesischen Geschichte und setzt die beiden vorangehenden Semester fort. Es ist aber durchaus als eigenständige Veranstaltung wahrzunehmen. Wir beschäftigen uns damit, wie zum ersten Mal die Gedanken des Konfuzius in Politik, bildender Kunst und Literatur aufgenommen und in die Wirklichkeit umgesetzt worden sind.
Literatur	Trauzettel, Rolf: Das chinesische Kaisereich, Fischer Weltgeschichte 19, Frankfurt 1968 Franke, Otto: Geschichte des chinesischen Reiches, Bd. 1, Berlin 2001 Twitchet, Dennis / Loewe, Michael: The Cambridge History of China, Vol. I, Cambridge 1986 Zu Beginn des Seminars ist ein Reader erhältlich.

Sprach- und Kulturwissenschaften

Kunstgeschichte

Seminar	Altdorfer, Cranach, Dürer: Künstlerkollegen oder Konkurrenten im Zeitalter der Reformation?
	Schmied-Hartmann, Petra
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	H 2
	In diesem einführenden Seminar werden die künstlerischen Motive und Gestaltungen bei Altdorfer, Cranach und Dürer vorgestellt. Sie arbeiteten an bedeutenden Aufträgen für Kaiser Maximilian, bildeten zugleich aber je für sich einflussreiche eigene Werkstatt- und Manufakturbetriebe aus. Ihre Einbindung in den Kreis der Reformatoren um Luther prägte ihre Bilderfindungen. Gleichwohl gelten als ihre wichtigsten Neuerungen die Begründung der Landschaftsmalerei, die Porträt- und Aktmalerei, bzw. die Herausgabe kunsttheoretischer Schriften. Ihr künstlerischer Wettbewerb wird an Beispielen aufgezeigt.
Literatur	Hauße, Friederike: Architektur als selbständiger Bildgegenstand bei A. Altdorfer, Weimar 2007 Bierende, Edgar: Lucas Cranach d. Ä. und der deutsche Humanismus, München 2002 Rebel, Ernst: Albrecht Dürer. Maler und Humanist, München 1999

Seminar	Architektur der Renaissance in Frankreich im 16. Jahrhundert
	Schmied-Hartmann, Petra
Zeit	Montag 14:00 – 16:00
Ort	AfE 102a
	Im Einführungsseminar wird die Architektur der Renaissance im Frankreich des 16. Jahrhunderts vorgestellt. Mit der Übernahme italienischer Künstler durch Franz I. in Fontainebleau wurde die Baukunst völlig erneuert. Doch erst Pierre Lescot prägte die klassische französische Renaissance. Auch Philibert de l'Orme war ein Neuerer, in seinen Architekturlehrbüchern propagierte er das neue Berufsbild und konnte die Werkleute von der bisherigen "mode françoise" abbringen und von der neuen Baukunst überzeugen. Androuet du Cerceau begründete nicht zuletzt als Architekturpublizist die Architektendynastie, deren Einfluss noch im 18. Jahrhundert allgegenwärtig war. An Beispielen aus Bauwerken und aus der Architekturtheorie werden die prägnanten Strukturen gezeigt.
Literatur	Pérouse de Montclos: Philibert de l'Orme: architecte du roi (1514 - 1570), Paris 2000

Sprach- und Kulturwissenschaften

Vorlesung Amerikanische Landschafts- und Historienmalerei des frühen 19. Jahrhunderts

Hansen, Olaf

Zeit Montag 14:00 – 16:00

Ort H 2

Auf der Suche nach kultureller Identität waren die bevorzugten Themen der amerikanischen Malerei sowohl Geschichte als auch Landschaft. Beide wurden unter einem Naturbegriff verstanden, gesehen und dargestellt, der die Suche und Unsicherheit der jungen Republik auf dem Weg zu einem Verständnis von sich als Nation deutlich thematisierte. Die Bedeutung der in beiden Ausdrucksformen der bildenden Kunst durchscheinenden Auffassung von „Natur“ sollte in der Kulturgeschichte Nordamerikas von prägender Funktion sein. Am Beispiel der Künstler, Charles Willson Peale, Raphaelle Peale, Gilbert Stuart und John Trumbull sowie A.B. Durand, Thomas Cole, F.E. Church, Fitz Hugh Lane und George Caleb Bingham soll der angegebenen Thematik nachgegangen werden.

Literatur Novak, Barbara: Nature and Culture: American Landscape and Painting 1825-1875, Oxford 1981

Ein erschwinglicher Reader mit Texten wird bereitgestellt.

Vorlesung Art Brut und Außenseiterpositionen in der Kunst

Hildebrand-Schat, Viola

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort H 5

Die moderne Kunstgeschichte ist zunehmend von Grenzüberschreitungen gekennzeichnet und diese werden spätestens seit den Bemühungen von Jean Dubuffet als wegweisend erachtet. Doch auch die Künstler der Avantgarde haben der Kunst, die von nichtakademischen Zeitgenossen produziert wurde, besondere Achtung erwiesen und sie als vorbildlich für das eigene Schaffen betrachtet. Im Zuge dessen erlagen Künstler wie Henri Rousseau oder Niko Pirosmani eine Aufmerksamkeit, die sich in den Bemühungen von Kunstsammlern und Theoretiker wie Wilhelm Bode fortsetzt. Im Zuge dessen rücken auch die Arbeiten von Geisteskranken in den Fokus der Kunstwissenschaftsbetrachtung.

Literatur Dubuffet: Texte zur Art Brut, 1967

Michel Thévoz: Art Brut, Genf 1975

Sprach- und Kulturwissenschaften

Vorlesung	Die (Ver-)Wandlungen der Palette - Geschichte der Farbgestaltung im deutschsprachigen Raum - (Koloritgeschichte II)
	Schütz, Otfried
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	H V
	Nach der Besprechung der Farbentwicklung in der Malerei der deutschsprachigen Länder im Wintersemester folgt nun die der großen Maler in Italien, Spanien, Frankreich, England und den Niederlanden. Es wird zu zeigen sein, wie verknüpft die Entwicklung der Malerei mit der persönlichen Struktur der Künstler und ihren zeitbedingten Kontexten ist. Und allen war gemeinsam, dass ihre Arbeiten von den Konzepten der Durchführung ausgingen: Am Anfang stand die Farbwahl.
Literatur	Dittmann, Lorenz: Farbgestaltung und Farbtheorie in der abendländischen Malerei, Darmstadt, 1987 Gage, John: Die Sprache der Farben. Bedeutungswandel der Farbe in der bildenden Kunst, Ravensburg 1999

Seminar	Landschaftsmalerei im Wandel der Zeiten
	Wehner, Dieter Tino
Zeit	Mittwoch 12:00 – 14:00
Ort	H 3
	In diesem Seminar werden die verschiedenen Epochen der Landschaftsmalerei seit dem 16. Jahrhundert in Europa betrachtet Welche Entwicklungen haben in den letzten Jahrhunderten stattgefunden? In Referaten werden u.a. folgende Maler und deren Oevres vorgestellt: Albrecht Dürer, Pieter Bruegel d. Ä., Nicolas Poussin, Meindert Hobbema, Casper David Friedrich, Camille Corot, Paul Cézanne, Emil Nolde und Gerhart Richter.
Literatur	Schneider, Norbert: Geschichte der Landschaftsmalerei vom Spätmittelalter bis zur Romantik, Darmstadt 1999

Seminar	Griechische Bauplastik. Skulpturenschmuck an Tempeln, Schatzhäusern und dem Pergamonaltar
	Kaminski, Gabriele
Zeit	Mittwoch 16:00 – 18:00, 14täglich
Ort	NM 102
	Figürlicher Schmuck von Giebeln, Friesen, Metopenbildern und Dachrändern prägt zu einem großen Teil unsere Vorstellung griechischer Originalskulptur. Ihre besondere Bedeutung erhalten diese Bildprogramme als Träger kultisch-religiöser, gesellschaftlicher und politischer Vorstellungen.
Literatur	Bol, P.C.: Geschichte der antiken Bildhauerkunst, Bde. I-III, Mainz 2002 ff. Knell, H.: Mythos und Polis. Bildprogramme griechischer Bauskulptur, Darmst. 1998 Oppermann, M.: Vom Medusabild bis zur Athenengeburt, Leipzig 1990

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar	Wege in die Moderne: Impressionismus und Abstraktion
	Fröhlich, Edeltraut
Zeit	Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	H H
	Die französische Malerei des 19. Jahrhunderts mit der Kunst des Impressionismus, Pointillismus und Symbolismus hatte die entscheidende Grundlage für eine neue Kunstauffassung gelegt, die in der abstrakten Kunst des 20. Jahrhunderts ihre volle Ausprägung finden sollte. Die Fauves und die Kubisten setzten die Wege der Abstraktion, als Konstruktion von Wirklichkeit und als Ausdruck emotionaler oder geistiger Kräfte, in eine neue Epoche fort. Dies wurde nicht nur in Frankreich, sondern auch in Russland und Deutschland durch Malewitsch und Kandinsky auf eine radikale Weise weitergeführt.
Literatur	Walther, Ingo F. (Hg.): Malerei des Impressionismus 1860-1920, Bd. 1 u. 2, Köln 1996 Schneede, Uwe M.: Die Geschichte der Kunst im 20. Jahrhundert, München 2001

Vorlesung	Wirkungsstränge der Französischen Revolution auf die bildende Kunst in Frankreich, Deutschland und Russland II (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Fröhlich, Edeltraut
Zeit	Donnerstag 14:00 – 16:00
Ort	H H
	In diesem Semester steht die Russische Malerei im Vordergrund der Betrachtung. Seit den 1850er Jahren zeigt sich in der Russischen Malerei ein neuer Realismus, der auf eine zunehmend politisierende Haltung der Künstler hinweist. Diese suchten, infiziert durch die Gedanken der Französischen Revolution, auch nach politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die sie in der Malerei thematisierten. Kunstwerke wurden zum Mittel der Kritik der bestehenden Verhältnisse, und gleichzeitig waren sie Verkünder neuer freiheitlicher Ideale.
Literatur	Ausstellungskat.: Russland. Repin und die Realisten, Kunsthalle Krems 2002

Sprach- und Kulturwissenschaften

Seminar Vom Klostergarten zum Grüngürtel

Hambrock, Heike

Zeit Freitag 10:00 – 12:00

Ort NM 111

Des Albertus Magnus Gartenbeschreibung ist eines der wichtigsten und frühesten Zeugnisse der deutschen Gartenkunst. Hier war erstmals ein "Lustgarten", der nicht zum Nutzen, sondern zur Erholung diente. Eine Rasenfläche "fürs Auge", eine Rasenbank zum Ausruhen, eine Quelle und ein Kräuter- und Duftgarten zur Belebung der Sinne gehörten dazu. Verweilen, erholen, Kraft schöpfen – unter dieser ‚Funktionsbeschreibung‘ lässt sich von Albertus Magnus über Sckell bis hin zum Grüngürtelkonzept der Stadt Frankfurt (Tom Königs) die Entwicklung der Gartenkunst in Deutschland fassen. Anhand von Beispielen aus Hessen sollen die verschiedenen Ansätze vom Klostergarten hin zum modernen, regional vernetzten Großstadtpark vorgestellt werden.

Literatur Hansmann, Wilfried/Walter, Kerstin (Hg): Geschichte der Gartenkunst, Köln 2008

Vorlesung/
Kolloquium Der antike Mythos in europäischen Sagen und Märchen

Reinhardt, Udo

Zeit Freitag 16:00 – 19:00

Ort AfE 122

Im Zusammenhang mit einer neuen Publikation zum Thema werden die literaturtheoretischen Voraussetzungen der drei fiktionalen Hauptgattungen Mythos, Sage und Märchen dargelegt an ganz praktischen Stoff- und Motivbeispielen (z.B. Amor und Psyche nach Apuleius; Aussetzung des Königskindes, Freierprobe, Verwandlung und Verkleidung aus Liebe). Als Bereicherung kommen ausgewählte Bildbelege hinzu. Das zusätzliche Kolloquium dient dem vertiefenden Austausch über das Gesamtthema.

Literatur Frenzel, Elisabeth: Stoffe der Weltliteratur, Stuttgart 10. Aufl. 2005/ Motive der Weltliteratur, Stuttgart, 6. Aufl. 2008

Sprach- und Kulturwissenschaften

Musikwissenschaft

Vorlesung	Die Literaturoper
	Abels, Norbert
Zeit	Dienstag 08:30 – 10:00
Ort	H I
	„Prima la musica, dopo le parole“ oder doch eher umgekehrt? Diese Vorlesung soll sich ganz allgemein dem Verhältnis von Wort und Ton, Dichtung und Klangkunst widmen. Anhand ausgewählter Beispiele der Musiktheatergeschichte von Claudio Monteverdi bis Hans-Werner Henze wird diesem wechselvollen Bezug an ausgewählten Werken nachgegangen werden. Besondere Beachtung wird auch der Musiknovelle und dem Künstlerroman gewidmet.
Literatur	Dalhaus, Carl: Vom Musikdrama zur Literaturoper. Aufsätze zur neueren Operngeschichte, München 1989 Gier, Albert: Das Libretto - Theorie und Geschichte einer musikoliterarischen Gattung, Darmstadt 1998

Seminar	Hans Christian Andersens Werke - Inspiration für Musik?
	Stieß-Westermann, Angelika
Zeit	Donnerstag 14:00 – 16:00
Ort	AfE 104a
	Das Werk des dänischen Schriftstellers und Dichters erfuhr in Deutschland eine begeisterte Aufnahme. So wie er bei seinen Deutschlandreisen literarisch wie musikalisch inspiriert wurde, lösten seine Märchen und Dichtungen eine Reihe von künstlerischen Weiterbearbeitungen aus. In dieser Veranstaltung wollen wir uns Andersens Leben und Werk zuwenden und ein besonderes Augenmerk auf die musikalische Rezeption, auf Vertonungen von Gedichten (z.B. durch Schumann, Grieg) und Märchen („Das Mädchen mit den Schwefelhölzern“) richten.
Literatur	Andersen, Hans Christian : Andersens Märchen. Vollständige Ausgabe, Köln 2010

Neuere Philologien

Seminar	Thomas Mann und die Seinen Eine "erstaunliche Familie" in mehreren Beispielen
	Fink, Adolf
Zeit	Montag 10:00 – 12:00
Ort	H 3
	Es lohnt - und ist auch vor nicht allzu langer Zeit als Objekt der Forschung erkannt und genutzt worden -, sich mit den sechs Kindern von Thomas und Katja Mann geb. Pringsheim zu beschäftigen: Erika (1905-1969), Klaus (1906-1949), Golo (1909-1994), Monika (1910-1992), Elisabeth (1918-2002), Michael (1919-1977), wobei deren eigene Leistungen und Karrieren, aber natürlich auch ihr Bezug zum Vater im Vordergrund stehen sollen.
Literatur	Wißkirchen, Hans: Die Familie Mann, Hamburg 1999

Seminar	Thomas Mann, Erzählungen
	Fink, Adolf
Zeit	Montag 12:00 – 14:00
Ort	H 6
	Die Form der Erzählung hat Thomas Mann während seines ganzen Künstlerlebens gepflegt: Es beginnt mit "Vision" und "Gefallen" (1893 bzw. 1894) und endet mit "Die Betrogene" (1953). Die Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Thema, Personal und Problemstellung erhalten im Laufe der Zeit eine mythologische Tiefendimension. - Es lohnt sowohl die erste wie die wiederholte Lektüre, denn "Helden" wie Tonio Kröger oder Gustav von Aschenbach gehören längst zum nationalen Selbstverständnis.
Literatur	Vaget, H. R.: Thomas Mann, Kommentar zu sämtlichen Erzählungen, München 1984

Vorlesung	Bedeutung und Einmaligkeit: Herman Melville`s Moby Dick
	Hansen, Olaf
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	H 2
	Literarische Bedeutung und Einmaligkeit finden ihre Geltung nur in einem Absoluten der Kunst, dessen kulturelle Bedingtheit zwar bedacht werden muss, aber nicht als Ableitung verstanden werden kann. Der Gestalt lassen sich auch zeitversetzte Rezeptionsformen erklären. Dem literarischen Kunstwerk als Ereignis haftet das Unzeitgemäße nachgerade an. H. Melville hat spätestens beim Verfassen, ganz sicher zum Erscheinungsdatum 1851 von Moby Dick, um diesen Zusammenhang gewusst. Erst im 20. Jahrhundert wurde deutlich, dass es sich bei diesem Roman um DEN zentralen Text der amerikanischen kulturellen

Neuere Philologien

Tradition handelt, den fortan eine Generation nach der anderen zu verstehen versuchte. Wir werden in der Vorlesung sowohl der Formensprache Melvilles nachgehen wie denn auch deren Rezeptionsgeschichte und deren Bedingungen.

Literatur Melville, Herman: Moby Dick, London und New York 1851

Seminar Theater und seine Wirkung

Hennies, Astrid

Zeit Dienstag 14:00 – 16:00

Ort H 12

Auf der Bühne als Kulturraum setzt sich jede Zeit nicht nur mit den Grundpositionen der eigenen gesellschaftlich-sozialen Wirklichkeit auseinander, sondern zeigt immer neue Sichtweisen auf das dramatische Werk der Vergangenheit. Viele dieser Texte haben und hatten über den Bühnenraum hinaus eine politische und geistige Wirkung, z. B. Sophokles „Antigone“ oder Schillers „Räuber“. In diesem Semester sollen daher im besonderen Maße neben der Analyse und Interpretation nicht nur die geistesgeschichtlichen und historischen Hintergründe, sondern auch die Wirkungsgeschichte und Rezeption der ausgewählten Stücke untersucht werden.

Literatur Fischer-Lichte, Erika: Geschichte des Dramas. Epochen der Identität auf dem Theater von der Antike bis zur Gegenwart, 2 Bde., Tübingen 2010

Seminar Die Dialektik der Freiheit als strukturbildendes Bewegungsprinzip deutscher Revolutionsdramatik (zugleich Strukturierter Studiengang)

Kimpel, Dieter

Zeit Dienstag 16:00 – 18:00

Ort H 7

Es gehört zum Wesen der empirisch unableitbaren Freiheitsidee, dass sie, um ihrer Wirklichkeit willen, die formal unbeschränkten Möglichkeiten der Motivreflexion in die inhaltlich begrenzte Tatsächlichkeit des konkret bestimmten Handlungsvollzugs aufzuheben hat. Die andauernde Bewährung dieser dialektischen Wechselbeziehung zwischen historisch bedingter Selbstbestimmung und deren uneinholbar vorausgesetzter Vernunftfreiheit ist der Grund, auf dem die Problemfragen deutscher Revolutionsdramatik von Schiller bis zu Brecht und Heiner Müller ausgetragen werden.

Texte (in Auswahl): Ch. D. Grabbe, Napoleon; G. Büchner, Dantons Tod; G. Hauptmann, Die Weber; B. Brecht, Die heilige Johanna; T. Dorst, Toller; G. Grass, Die Plebejer; H. Müller, Mauser

Literatur Griewank, Karl: Der neuzeitliche Revolutionsbegriff, Frankfurt 1973

Neuere Philologien

Vorlesung **Der europäische Essay**

Wuthenow, Ralph-Rainer

Zeit **Mittwoch 10:00 – 12:00**

Ort **H 2**

Essay und Aphorismus sind durchaus verwandte Formen, sind literarische Reflexionsphänomene, und nicht allein als solche dienen sie der Aufklärung. So stellt der Essay die Zunftsicherheit und Zunftgerechtigkeit wie alle Vorurteile in Frage; er tut dies gleichsam absichtlich und nebenbei. Trotz mancher Vorformen in der antiken wie in der italienischen Literatur gilt M. de Montaigne als der Erfinder des Essays.

Literatur Friedrich, H.: Montaigne, Bern, München 1967

Haas, G.: Essay, Stuttgart 1969

Groethuysen, B.: Philosophische Anthropologie, München, Berlin 1931

Seminar **Miguel de Cervantes: Novelas Ejemplares**

Garcia Simon, Diana

Zeit **Mittwoch 10:00 – 12:00**

Ort **H 3**

Als die erste Edition der "Exemplarischen Novellen" 1613 erscheint, ist Cervantes 66 Jahre alt und längst mit seinem Quijote (1605) eine literarische Berühmtheit. Die Novellen bilden eine neue Gattung in Spanien, wo die "erdichteten Geschichten", seit dem Mittelalter "exempla" genannt, nur als Übersetzungen (Bocaccio, Bandello) existierten. Liebe, Ehre und Ironie sind die Grundbegriffe, die dieses Werk beherrschen: edle Liebe, frivoles Liebesspiel, närrische Liebe, Betrüger und Betrogene...und die Liebe zu Literatur. "Mit den Novellen habe ich der Sprache Kastiliens einen neuen Weg gewiesen, auf dem man mit Bedacht das Ausgefallene wiedergeben kann" - so der Autor selbst über seine zwölf Lehrstücke.

Literatur Miguel de Cervantes : Exemplarische Novellen, (mehrere Übersetzungen)

Seminar **Günter Grass: Erinnerung, Engagement und Schreiben**

Schmidt, Harald

Zeit **Mittwoch 16:00 – 18:00**

Ort **H 6**

Günter Grass, der ohne Zweifel bedeutendste lebende deutsche Schriftsteller, hat mit dem von ihm geprägten Begriff der "Vergegenkunft" seine literarische Arbeit charakterisiert. Grass geht es seit seinen literarischen Anfängen darum, im kritischen Erinnern engagierte Positionen für Probleme der Gegenwart zu gewinnen. Das Seminar möchte unter dieser Perspektive einen Längsschnitt durch das Oeuvre von

Neuere Philologien

Literatur Grass versuchen, den jungen Grass mit dem international arrivierten Literaten und dem autobiografisch zurückschauenden verbinden.
Wir lesen (in Auszügen): "Die Blechtrommel" (1959, aus der „Danziger Trilogie“), " Die Rätin" (1986) und ausgewählte Kapitel der neu erschienenen „Liebeserklärung“ "Grimms Wörter" (2010)

Seminar Kafkas verstörende Epik und ihre deutsche Rezeption nach 1945
(Semesterthema)

Schmidt, Harald
Zeit Mittwoch 18:00 – 20:00
Ort NM 111

Kafkas verstörendes Werk wurde - nach der lawinenhaften Rezeption seines Werkes während des Kriegs im Ausland und nach dem Krieg in Deutschland - geradezu zum Signum des Jahrhunderts und seiner Entmenschlichung. Das Anliegen des Seminars besteht darin, Grundmuster Kafkaschen Erzählens an wenigen ausgewählten Texten zu erschließen und auf dieser Grundlage die produktive Weiterentwicklung Kafkaschen Erzählens in der bundesdeutschen Literatur nach 1945 nachzuzeichnen.

Literatur Wir lesen: Franz Kafka, "Der Kübelreiter", "Kaiserliche Botschaft", "Das Urteil", "Die Verwandlung"; Martin Walser, "Gefährlicher Aufenthalt" – aus der Erzählsammlung "Ein Flugzeug über dem Haus" (1955); Peter Weiss, "Abschied von den Eltern" (1961); Peter Handke, "Der Prozeß" (1969)

Seminar Liebeslyrik im Wandel der Zeiten von Goethe bis Grass

Kimpel, Dieter
Zeit Donnerstag 14:00 – 16:00
Ort H 7

Die Veranstaltung möchte das aufgrund geschichtlicher Bruchlinien veränderte Gattungsverständnis an einem zentralen Thema diskutieren. Dabei werden sowohl die Motivwahl und Metaphorik als auch die spezifische Form lyrischer Rede (Vers, Ton, Rhythmus) hinsichtlich ihres Beziehungssinns sowie der Gestaltungsintention, die Grenzerfahrungen des Unbedingten wie des Unsäglichen zur Sprache zu bringen, das hermeneutische Verstehen auf die Probe stellen.

Literatur Texte: "Es schlug mein Herz". Deutsche Liebeslyrik, hrsg. von Hans Wagener, Reclam UB 18430. Nichts ist versprochen. Liebesgedichte der Gegenwart, hrsg. von Hiltrud Gnüg, Reclam HC 10537
Burdorf, Dieter: Einführung in die Gedichtanalyse, Stuttgart 1995

Neuere Philologien

Seminar	Sarmiento, Facundo: Freiheit oder Barbarei? (zugleich Strukturierter Studiengang)
	Garcia Simon, Diana
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00
Ort	H 5
	Das Buch entstand 1845 im chilenischen Exil des argentinischen Autors und späteren Präsidenten Argentiniens der Jahre 1868-1874, Domingo Faustino Sarmiento. Seine geographische, soziologische und kulturelle Analyse Argentiniens ist eingebettet in die Biographie des Provinztyrannen Facundo Quiroga. Durch Anekdoten und Erzählungen wird Quiroga in seiner Komplexität beschrieben, gleichzeitig gibt Sarmiento seine Einschätzung der Machtstrukturen am Ende der Kolonialherrschaft und die Rolle Argentiniens im internationalen Kontext wieder. Historisch wird die Geschichte seit der Unabhängigkeit erzählt, und die Zerrissenheit zwischen Zivilisation (die Ideen aus Europa) und Barbarei (Kulturfeindlichkeit der Gaucho) beschrieben.
Literatur	Sarmiento, Domingo Faustino: Barbarei und Zivilisation. Das Leben des Facundo Quiroga, Frankfurt 2007

Seminar	Colloquium Lyricum
	Neumeister, Christoff
Zeit	Freitag 16:00 – 18:00
Ort	IG 4.501
	Gegenstand der Betrachtung sind lyrische Gedichte der antiken und der nachantiken europäischen Literatur. Auf der Grundlage einer genauen Erfassung des sprachlichen Befundes wollen wir diskutierend zu einem möglichst präzisen und angemessenen Verständnis der besprochenen Texte gelangen. Vorschläge und Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden. Die Texte werden in der Sitzung zur Verfügung gestellt. Fremdsprachlichen Texten ist eine Übersetzung beigelegt.
Literatur	Gadamer, H.-G.: Wer bin ich und wer bist Du? Kommentar zu Celans 'Atemkristall', Frankfurt 1973, Nachwort s. S. 110-134

Geowissenschaften/Geographie

Vorlesung	Naturkatastrophen (Stürme, Überschwemmungen, Dürre und Waldbrände)
	Lamping, Heinrich
Zeit	Dienstag 10:00 – 12:00
Ort	H II
	Es handelt sich um Naturkatastrophen in Vergangenheit und Gegenwart mit vielfältigen Auswirkungen für Mensch und Umwelt. Oft sind es auch menschliche Eingriffe, die aus Naturereignissen erst eine Katastrophe machen. Wie Stürme, Überschwemmungen im Binnenland und an der Küste, Dürreperioden und großräumige Waldbrände entstehen, wird untersucht. Gleichzeitig werden Möglichkeiten der Schadensminderung und Vorsorgemaßnahmen behandelt. Die Ausführungen stützen sich auf zahlreiche konkrete Beispiele aus Europa und Übersee und werden mit Folien- und Dia-Material vorgestellt.
Literatur	Lamping, Heinrich/Lamping, Gerlinde: Naturkatastrophen, Berlin 1995

Mathematik/Naturwissenschaften

Vorlesung	Einführung in die formale Logik
	Schnitzspan, Helmut
Zeit	Freitag 12:00 – 14:00
Ort	NM 126
	Der zentrale Begriff in der formalen Logik ist der Begriff des logischen Schließens. Er steht daher auch im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung, die eine Einführung sein soll und die sich ihrem Thema von der Mathematik her nähert. Querverbindungen zur philosophischen Logik werden gelegentlich angesprochen. Im ersten Teil geht es um die Logik einfacher Aussagen, die miteinander verknüpft werden. Im zweiten Teil treten Existenzaussagen und Allaussagen hinzu. Behandelt werden in beiden Teilen einige wenige Verfahren, die jeweils ausführlich mit Beispielen erläutert werden.
Literatur	Detel, Wolfgang: Grundkurs Philosophie, Band 1, Logik, Stuttgart 2007 Hoyningen-Huene, Paul: Formale Logik, Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998

Physik

Vorlesung	Ordnung und Chaos in den Naturwissenschaften am Beispiel der Physikgeschichte (Semesterthema)
	Osterhage, Wolfgang
Zeit	Donnerstag 12:00 – 14:00
Ort	H 1
	Naturwissenschaftlicher Anspruch ist, die beobachtbare Welt zu ordnen. Am Beispiel der Physik soll gezeigt werden, dass Impulse dazu auch von religiösen, mystischen und ästhetischen Gesichtspunkten ausgegangen sind. Darüber steht das anthropische Prinzip, nach dem viele Naturkonstanten innerhalb enger Grenzen gerade so sind, dass menschliches Leben möglich ist. Mit der Beordnung der Welt haben sich allerdings auch Ergebnisse eingestellt, die in ihren Auswirkungen chaotisch sein können - wie z. B. der Bau der Atombombe. Die Vorlesung stellt wichtige Haltepunkte der Physikgeschichte anhand ausgesuchter Texte von den frühen griechischen Philosophen über Galileo, Kepler und Newton bis hin zu Einsteins berühmten Brief an Roosevelt und den heutigen Bemühungen um eine große vereinheitlichte Theorie zur Diskussion.
Literatur	Wird im Rahmen der Vorlesung bekanntgegeben

Biochemie, Chemie und Pharmazie

Seminar	Naturwissenschaftliche Innovationen in der Kulturgeschichte
	Collin, Gerd
Zeit	Montag 16:00 – 18:00
Ort	Flat 1
	Naturwissenschaften wie Physik und Chemie haben die Entwicklungen in der Kulturgeschichte der Menschheit entscheidend mitgestaltet. Ihre Innovationen entstanden aus Naturbeobachtungen und Experimenten mit oft nicht vorhersehbaren, glücklichen Zufallsergebnissen, daraus abgeleiteten Erkenntnissen, Visionen und planvollen Forschungen. Im vorgesehenen Seminar werden hierzu Beispiele insbesondere aus der Chemie mit fossilen und nachwachsenden Rohstoffen, Nahrungs- und Genussmittel-, Elektro-, Atmosphären- und Biochemie, Pharmazie, Kunststoff-Entwicklung, Katalyse und Energetik behandelt. Eingeladen werden themenkompetente Referenten aus Wissenschaft und Industrie. Das Detail-Programm wird zu Semesterbeginn vorgelegt.
Literatur	Krätz, Otto: 7000 Jahre Chemie, München 1999

Seminar	Dramen der Evolution, die Folgen für die Entwicklung der Lebewesen
Zeit	Reckziegel, Arno Donnerstag 10:00 – 12:00
Ort	AfE 102a
	Schon in frühen Zeiten der Evolution haben Naturkatastrophen, direkt oder nach globalen klimatischen Umstellungen, viele Arten ausgelöscht. Andere überlebten und haben sich danach schneller entwickelt. Viele Lebewesen wurden auch später immer wieder Opfer großer Unglücksfälle wie z.B. Erdbeben, Stürme, Epidemien. Inzwischen ist der Mensch selbst zum Auslöser großer Veränderungen in der Natur geworden, häufig durch einen technischen Fortschritt, der in seinen Konsequenzen nicht mehr beherrschbar ist und die weitere Evolution mitbestimmt. Das gilt z.B. für die Folgen des vom Menschen verursachten Klimawandels. Einige dieser Prüfungen in Vergangenheit und Gegenwart werden ausführlich beschrieben, die Probleme in der Zukunft werden diskutiert.
Literatur	Reichholf, Josef H.: Was stimmt? Evolution, die wichtigsten Antworten, Freiburg 2007

Seminar	Geschichte chemischer Konzepte
Zeit	Trömel, Martin Donnerstag 16:00 – 18:00
Ort	N/H 3
	Die Chemiegeschichte kann verstanden werden als Entwicklung grundlegender theoretischer Konzepte. Einige wurden früh eingeführt und nie verändert (Natur als ursprüngliche Beschaffenheit der Dinge; Elemente als Körper bzw. Teilchen), andere entwickelten sich mit fortschreitender Erfahrung nur allmählich (Bedeutung des Experiments; Mischung, Verbindung und Zerlegung; Säuren, Basen und Salze; Oxidation und Reduktion; Chemie und Elektrizität; Chemie und Licht; Chemische Bindung; Chemisches Gleichgewicht) oder zu verschiedenen Zeiten auch gegenläufig (Umwandlung der Elemente; Stoff, Raum und die Wirklichkeit des Leeren). An einer Reihe von Beispielen wird gezeigt, wie der jeweilige Stand der Erfahrung sich in diesen Konzepten spiegelte, aber auch auf sie im Zuge der Bildung neuer Theorien zurückwirkte.
Literatur	In der Vorbesprechung.

Biowissenschaften

Vorlesung	Ein zoologischer Streifzug durch die Blütenökologie
	Winter, Christian
Zeit	Montag 10:00 – 11:00
Ort	Kl.HS.A, Kleiner Hörsaal Gebäude A, Biologie, Siesmayerstr. 70-72
	Weltweit besteht zwischen Blütenpflanzen und ihren Bestäubern eine symbiotische Beziehung. Insekten, hier besonders die Hymenopteren, aber auch einige Vögel und Fledermäuse sichern durch den Blütenbesuch Fortpflanzungserfolg und Verbreitung der aufgesuchten Pflanzenarten. Die Vorlesung beschäftigt sich mit den oft raffinierten Anpassungen, die sich in diesem „Wechselspiel“ im Zuge einer langen koevolutiven Entwicklung herausgebildet haben.
Literatur	Barth, F.G.: Biologie einer Begegnung, Stuttgart 1982 Kugler, H.: Blütenökologie, 2. Aufl., Stuttgart 1970 Zizka, G. und Schneckenburger, S. (Hg.): Blütenökologie, Frankfurt 1999

Medizin

Vorlesung	Der Verdauungstrakt. Klinische Anatomie und Physiologie sowie Einführung in die spezielle Krankheitslehre
	Hach, Wolfgang
Zeit	Donnerstag 14:00 - 16:00
Ort	H V
	Die großen Organe des Verdauungstrakts, Leber, Gallenblase, Pankreas, Stoffwechsel, werden in Bau und Funktion besprochen und in diesem Zusammenhang auch die wichtigsten Krankheitsbilder abgehandelt. Die Belange des höheren Lebensalters gelangen in besonderer Weise zur Darstellung. Es erfolgen auch Hinweise auf medizinisch-geschichtliche Zusammenhänge. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jedes Gebiet ist in sich abgeschlossen. Aktuelle Aspekte der Medizin werden unmittelbar diskutiert.
Literatur	Schwelger, J.: Der Mensch, Stuttgart 2006 Netter, Frank H.: Netter's Innere Medizin, Stuttgart 2000 Renz-Polster, H.: Basislehrbuch Innere Medizin, München 2001

Kurs	Entspannung für Rücken, Gelenke und Geist Engelke, Gabriele
Zeit	Dienstag 10:00 - 12:00 Entspannung – Engelke
Ort	<i>Wird zu Semesterbeginn durch Aushang und auf der Homepage der U3L auf dem Änderungsplan bekanntgegeben (siehe Seite 21).</i> Schriftliche Anmeldung unter Angabe von: Entspannung – Engelke vom 01.03. bis 18.03.2011 E-Mail: u3l@em.uni-frankfurt.de ; Fax-Nr. 069/79828975 Postadresse: U3L, Postfach 111932, 60054 Frankfurt Falls Sie bis 01.04. keine Absage erhalten, ist der Kurs für Sie gebucht. Dieser Kurs ist ein Erfahrungsraum, in dem gezeigt wird, wie sich praktische Übungen und Methoden aus Ost und West zu einem ganz eigenen Geschehen verbinden. Erkenntnisse des Ostens wie des Westens werden harmonisch miteinander verbunden, ob Progressive Muskelentspannung nach Jacobson oder Meditation, ob Pilates, Stretching oder Yoga und Qi-Gong. Das eigens entwickelte Konzept zur Schmerz- und Stressbewältigung ist Hilfe zur Selbsthilfe und ermöglicht, den ganz individuellen Zugang zur Entspannung zu finden. Legere Kleidung, Isomatte, Decke, ggfs. warme Socken mitbringen.

Kurs	Sturzprävention im Alter Banovčić, Krunoslav
Zeit	Mittwoch 08:00 - 09:00 und 09:00 – 10:00
Ort	<i>Wird zu Semesterbeginn durch Aushang und auf der Homepage der U3L auf dem Änderungsplan bekanntgegeben (siehe Seite 21).</i> In Theorie und Praxis werden neueste wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Bereich der Sturzprävention vorgestellt und umgesetzt. Folgendes soll erreicht werden: Stürze erfolgreich durch Stärkung von Muskulatur und Knochen verhindern sowie Selbständigkeit sichern und Lebensqualität erhöhen.

Kurs	Schwimmen und Wassergymnastik Volk, Birgit
Zeit	Donnerstag 17:30 - 18:30 i. d. vorlesungsfreien Zeit; Do 17:15 - 18:15
Ort	Ginnheimer Landstraße 39, Schwimmhalle Für nähere Informationen (Anmeldeformalitäten, Kursgebühren etc.) siehe das Programm des Zentrums für Hochschulsport der Goethe-Universität, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt am Main. Tel.: 069/79824516, Internet: http://web.uni-frankfurt.de/hochschulsport

Strukturierter Studiengang

Strukturierter Studiengang mit Zertifikat:

Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit - 2. Studiensemester

Zum Begriff der Freiheit

Freiheit wird den Menschenrechten zugerechnet und zählt zu den Grundwerten der westlichen Kultur. Wer aber hat einen klaren Begriff davon? Das zu beantworten ist umso schwieriger, als der Begriff viele Facetten hat. In der Philosophie wird er unter der Idee der Willensfreiheit diskutiert, in der Kunst erscheint er als Voraussetzung für das künstlerische Schöpfertum, in der Politik ist er die Grundlage für den Gedanken der gesellschaftlichen Verantwortung und die neuzeitliche Rechtsprechung, in der Gesellschaftslehre wird er fruchtbar in Individualismus und Liberalismus, in der Religion ist von der Freiheit eines Christenmenschen die Rede. Wer den Menschen unserer Zeit verstehen will, muss sich auch über den Begriff der Freiheit Klarheit verschaffen.

Studienangebot

Der Studiengang „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“, der im Wintersemester 09/10 begonnen wurde, ist interdisziplinär ausgerichtet und gibt den Studierenden Gelegenheit, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit dem Thema "Freiheit" auseinanderzusetzen. Im 5. Semester können Studierende ihr erworbenes Wissen durch eine wissenschaftliche Hausarbeit dokumentieren und bei Anerkennung derselben ein Zertifikat erwerben. In diesem Semester umfasst das Lehrangebot zum Studiengang 16 Veranstaltungen, die mit dem Zusatz „Strukturierter Studiengang“ gekennzeichnet und für alle U3L-Studierenden offen sind. Die Studiengangsteilnehmer wählen eine bestimmte Anzahl daraus gemäß der Studienordnung für den strukturierten Studiengang aus und erbringen dort die geforderten Leistungsnachweise. Eine Studienordnung ist im Geschäftszimmer der U3L (siehe Seite 4) erhältlich.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist nur nach Rücksprache möglich. Die Zulassungsvoraussetzungen sind mit der Anmeldung zur Universität des 3. Lebensalters erfüllt.

Besondere Kosten entstehen während der vier Studiensemester nicht. Im Abschluss-Semester wird bei Zulassung zur Abschlussarbeit eine Gebühr in Höhe von 50 € erhoben.

Strukturierter Studiengang

Koordination des Studienangebotes und Beratung der Studierenden:

Silvia Dabo-Cruz

AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 328,

Tel.: 798-23085, E-Mail: Dabo-Cruz@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Mi 11-12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)

Elisabeth Wagner

AfE-Turm, Robert-Mayer-Str. 5, Raum 329

Tel.: 798-28495, E-Mail: E.Wagner@em.uni-frankfurt.de

Sprechstunde: Di 11 – 12 Uhr (innerhalb der Vorlesungszeit)

Kolloquium und WebCT

Studienbegleitend wird ausschließlich für angemeldete Teilnehmer/innen ein Kolloquium sowie eine internetgestützte Lernplattform WebCT angeboten.

Kolloquium	Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Dabo-Cruz, Silvia; Wagner, Elisabeth
Zeit	Freitag 10:00 – 12:00 Termine: 06.05., 27.05., 17.06. und 01.07.2011
Ort	NM 114 Zielsetzung ist die Begleitung der Studierenden im Studiengang. Das Kolloquium dient der Information und der Klärung organisatorischer Fragen sowie dem Austausch unter den Studierenden. Dozent/innen des Studiengangs sowie Absolvent/innen des vorherigen Studiengangs werden bei einigen Terminen mit einbezogen sein.

Übersicht zum Studiengang „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“

1. Semester WS 10/11	2. Semester SoSe 11	3. – 4. Semester WS 11/12 bis SS 12	5. Sem. WS 12/13
Grundlagenveranstaltungen	Grundlagenveranstaltungen sind mit G gekennzeichnet (Kommentierung auf den angegebenen Seiten)	Geplante Lehrveranstaltungen in folgenden Fachgebieten	
Kolloquium	Kolloquium für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs „Freiheit zwischen Ideal und Wirklichkeit“ Silvia Dabo-Cruz / Elisabeth Wagner Fr 10:00 – 12:00 Termine: 06.05., 27.05., 17.06., 01.07.11 NM 114 S. 67	Kolloquium	Abschlussarbeit
Studienmethodischen/Wissenschaftliches Arbeiten	Ulrich Lilienthal: Wissenschaftliches Arbeiten – Referate und Hausarbeiten erstellen Do 16:00 - 18:00 NM 118 S. 17	Studienmethodischen/Wissenschaftliches Arbeiten	
Philosophie	Philosophie Günther Böhme: Geschichte des Freiheitsbegriffs II (G) Mo 14:00 – 16:00 H 4 S. 45 Thomas Hammer: Hat der Mensch einen freien Willen? (G) Mo 8:30 – 10:00 H 1 S. 44 Carl-Hellmut Hofer: Das Freiheitsproblem im Hochmittelalter Mi 10:00 – 12:00 NM 111 S. 46 Fritz Zimbrich: Das Vorlaufen zum Tode - Freiheit bei Heidegger und Sartre Do 16:00 – 18:00 NM 112 S. 48 Romanus, Eckard: John Lockes politische Philosophie Mo 12:00 – 14:00 NM 111 S. 44	Philosophie	
Geschichte	Geschichte Ralf Roth: Amerikanische Freiheit(en) vom ausgehenden 18. bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts Do 14:00 – 16:00 IG 3.401 S. 41	Geschichte	

	Christian Gürtler: Freiheitsbewegungen in Deutschland 1525-1871 Mo 10:00 – 12:00 H 9	S. 38	
Soziologie, Politikwissenschaft	Soziologie / Politikwissenschaft Ulrich Baier: Soziale Bedingungen für den Gebrauch demokratischer Freiheitsrechte - Einführung in die Soziologie II Fr 12:00 - 14:00 NM113 Eike Hennig: Zwei Konzepte politischer Freiheit: Liberal und kommunitär Do 10:00 – 12:00 H 6	S. 30 S. 31	Soziologie, Politikwissenschaft
Kunstgeschichte	Kunstgeschichte Edeltraut Fröhlich: Wirkungsstränge der Französischen Revolution auf die bildende Kunst in Frankreich, Deutschland und Russland II Do 14:00 – 16:00 H H	S. 53	Kunstgeschichte
Religionswissenschaften	Religionswissenschaften Jörg Füllgrabe: 'Von der Freiheit eines Christenmenschen' - Luthers reformatorische Schriften und ihre politische und soziale Wirkung Mo 18:00 – 20:00 NM 111	S. 35	Religionswissenschaften
Literaturwissenschaften	Literaturwissenschaften Dieter Kimpel: Die Dialektik der Freiheit als strukturbildendes Bewegungsprinzip deutscher Revolutionsdramatik Di 16:00 - 18:00 H 7 Diana Garcia Simon: Sarmiento, Facundo: Freiheit oder Barbarei? Fr 10:00 – 12:00 H 5	S. 57 S. 60	Literaturwissenschaften
Pädagogik	Pädagogik		Pädagogik
Psychologie	Viktor Sarris: Psychologie der menschlichen Freiheit (G) Do 10:00 - 12:00 AfE 122 14-täglich ab 14.04.2011	S. 34	
Medizin	Medizin		Medizin

Informationen zum Verein

Die Universität des 3. Lebensalters ist ein eingetragener Verein an der Goethe-Universität. Gegründet wurde er 1982 mit dem Ziel der Durchführung von akademischer Weiterbildung und der Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie. Eine Satzung regelt die Arbeit der Gremien des Vereins sowie die Mitgliedschaft.

Die Vorstandsmitglieder (bis Juni 2012 gewählt) sind:

Prof. Dr. Dr. h. c. Günther Böhme, Vorsitzender
Prof. Dr. Gertrude Deninger-Polzer, stellvertr. Vorsitzende
Prof. Dr. Dr. h. c. Christian Winter, stellvertr. Vorsitzender
Ferdinand Görlich, Schatzmeister
Gerhard Wloka, stellvertr. Schatzmeister
Klaus Sacher, Schriftführer
Siegbert Martin, stellvertr. Schriftführer
Gabriele Janas, Beisitzerin
Prof. Dr. Monika Knopf, Beisitzerin

Der Vorstand "ist verantwortlich für die Organisation und die inhaltliche Gestaltung des Lehrangebots und der Forschungsprojekte". (§8 (3) der Satzung). In diesen wie in allen die Angelegenheiten des Vereins betreffenden Fragen ist der Vorstand Ansprechpartner der Vereinsmitglieder. Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Studierenden sind Ferdinand Görlich, Gabriele Janas, Siegbert Martin, Klaus Sacher und Gerhard Wloka. Die Telefonnummern der Vorstandsmitglieder können im Geschäftszimmer erfragt werden. Als Rechnungsprüfer wurden für 2 Jahre (bis 2012) gewählt: Lothar Ehrlich und Rudolf Nägele; als Stellvertreterin: Elli Jucht.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Beirat unterstützt den Vorstand bei der Verfolgung der Ziele des Vereins durch wissenschaftliche Beratung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl geeigneter Forschungsvorhaben und durch Stellungnahme zu geplanten Forschungsmaßnahmen (§ 9, Abs. 3 der Satzung) zur Sozialen Gerontologie.

Dr. Frolinde Baiser, Stadtverordnetenvorsteherin a. D., Frankfurt
Martin Berner, Bürgerinstitut e. V., Frankfurt
Prof. Dr. I. Deusinger, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Klaus Jork, Universität Frankfurt
Eva Seidel, Volkshochschule Frankfurt
Dr. Gräfin zu Solms-Wildenfels, Vorsitzende der IZS-Stiftung,
Präsidentin der Steuben-Schurz-Gesellschaft
Prof. Dr. Martin Trömel, Universität Frankfurt
Prof. Dr. Gisela Zenz, Universität Frankfurt

Informationen zum Verein

Grundsätze zur Gestaltung des Veranstaltungsprogramms

Das Programm der Universität des 3. Lebensalters wird gemäß ihren Zielsetzungen vom Vorstand für jedes Semester zusammengestellt. Eine kontinuierliche Fortsetzung von bestimmten Themen bzw. Seminaren ist nicht zwingend vorgeschrieben und kann grundsätzlich nur ausnahmsweise erfolgen, wenn eine vorherige Zustimmung des Vorstands vorliegt. Ein über mehrere Semester reichendes Angebot zu einem bestimmten Thema ist im Allgemeinen deshalb nicht erwünscht, weil dadurch der Zugang für Anfänger und Erstsemester erschwert würde.

Ein Anspruch auf ein bestimmtes Angebot und eine bestimmte Thematik besteht weder seitens der Studierenden noch seitens der Lehrenden in irgendeinem Fachgebiet. Mit Ausnahme der Sozialen Gerontologie verpflichtet die Satzung zu keinem eigenen fachspezifischen Angebot. Der Freiheit des Studiums entspricht die Freiheit eines Angebots, das älteren Menschen Möglichkeiten der allgemeinen Bildung und Zugänge zu akademischem Wissen ohne Prüfungszwänge eröffnen will und unter streng wissenschaftlichem Anspruch steht.

Zielsetzungen

Mit dem Studienangebot der Universität des 3. Lebensalters sollen vor allem ältere Personen angesprochen werden, die sich, unabhängig von ihrer Vorbildung, akademisch bilden wollen, ohne einen akademischen Grad anzustreben. Das Veranstaltungsprogramm besteht aus Seminaren, Vorlesungen und Arbeitsgruppen, die am Fächerspektrum der Frankfurter Universität orientiert sind, sowie Veranstaltungen und Projekten zur Sozialen Gerontologie.

Zentrale Ziele sind:

- Ältere Menschen mit neuesten Resultaten verschiedener Wissenschaften vertraut zu machen und Möglichkeiten zur Erweiterung der allgemeinen Bildung zu geben
- Fragen des Alters, des Alterns und der älteren Generationen im gesellschaftlichen Kontext zur Diskussion zu stellen, über Forschungen auf dem Gebiet der Sozialen Gerontologie zu informieren und ältere Menschen daran zu beteiligen
- Im akademischen Rahmen einen Ort der Begegnung der Generationen zu bieten.

Informationen zum Verein

Gerontologische Forschungsvorhaben werden unter Beteiligung der Betroffenen durchgeführt. Damit wird ein für die Bewältigung unserer Gegenwart wichtiger Beitrag geleistet zur Erhellung der Lebenssituation und der Bedürfnisse älterer, alternder und alter Menschen sowie zu deren Integration in unsere Gesellschaft.

Die Universität des 3. Lebensalters dient zudem dem Erkenntnisinteresse derjenigen, die in eine neue gesellschaftliche Rolle und vielleicht in neue Funktionen ehrenamtlicher Art hineinwachsen, und bietet ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen Jüngeren zu vermitteln.

Eine das Studium begleitende Lektüre der Veröffentlichungen der U3L (s. S. 77) wird zur Einführung und Vertiefung des Studiums allen Studierenden nachdrücklich empfohlen.

Zur Förderung und Bestandssicherung des Vereins wird ALLEN Studierenden die Mitgliedschaft im Verein empfohlen. Eine Mitgliedschaft ermöglicht zudem die Mitwirkung an Entscheidungsprozessen im Rahmen der satzungsgemäßen Bestimmungen und Einflussnahme auf die Gestaltung der Arbeit der Universität des 3. Lebensalters. Mitglieder erhalten Anfang Februar sowie Anfang Juli das Programm des kommenden Semesters kostenlos zugesandt.

Der Jahresmindestbeitrag beträgt gegenwärtig 15,- €. Zur Vereinfachung der Verwaltung und aus Kostengründen bitten wir, am Lastschriftverfahren teilzunehmen. Heraustrennbare Formulare für Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung finden Sie auf den nächsten Seiten oder können im Geschäftszimmer abgeholt werden. Der Mitgliedsbeitrag ist – ebenso wie freiwillige Zuwendungen an den Verein - steuerlich absetzbar und bis zum 1. April eines jeden Jahres zu überweisen auf das Konto:

Frankfurter Sparkasse

Konto Nr. 308 90, BLZ 500 502 01

Dieses Konto ist ausschließlich für Mitgliedsbeiträge und Spenden bestimmt. Der Bankbeleg über die Zahlung einer Spende bzw. des Mitgliedsbeitrags ist bis zu einer Höhe von 200,- € für etwaige Steuererklärungen ausreichend. Wenn der Überweisungsbetrag über 200,- € liegt, wird automatisch eine Spendenbescheinigung zugesandt.

Am 22.06.2011 findet die Mitgliederversammlung der U3L statt.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur **Universität des 3. Lebensalters** an der **Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.**

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zur Mitgliederverwaltung elektronisch erfasst und gespeichert werden.
(Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Name oder Firma _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____ weiblich männlich

Straße _____

PLZ, Wohnort _____

Telefon ★ _____

Telefax ★ _____

E-Mail-Adresse ★ _____

★ freiwillige Angaben

Den Beitrag von mindestens € 15,- für private Personen und mindestens € 250,- für juristische Personen überweise ich jährlich unaufgefordert zum 1. April auf das Konto:

Universität des 3. Lebensalters

Frankfurter Sparkasse,

BLZ: 500 502 01

Konto-Nr.: 30 890

Einzugsermächtigung ja nein

Bei Beträgen bis 100 € gilt der Einzahlungsabschnitt als Beleg.

Die Satzung des Vereins ist mir ausgehändigt worden.
ja nein

Veranstaltungsverzeichnis kostenlos zuschicken
ja nein

Datum _____ Unterschrift _____

Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

EINZUGSERMÄCHTIGUNG

Hiermit ermächtige ich widerruflich die Universität des 3. Lebensalters an der Goethe-Universität Frankfurt a. M. e.V. den Mitgliedsbeitrag (Mindestbeitrag € 15.-) jeweils zum 1. April von dem folgenden Konto abzubuchen:

Ich bin damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten zu verwaltungstechnischen Zwecken elektronisch erfasst und gespeichert werden. (Eine Übermittlung der Daten an Dritte erfolgt nicht)

Mitglieds- oder Studiennummer

Name des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Anschrift des Kontoinhabers/ der Kontoinhaberin

Name des Kreditinstituts

Kontonummer

_____ Bankleitzahl _____

Betrag

Datum

_____ Unterschrift _____

Formular senden an: UNIVERSITÄT DES 3. LEBENSALTERS, Robert-Mayer-Str. 5, Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt am Main

Veröffentlichungen der U3L

Zur studienbegleitenden Lektüre empfohlene Auswahl von Veröffentlichungen der Universität des 3. Lebensalters

- Böhme G./Potyka, K.:* Erfahrung in Wissenschaft und Alltag, Idstein 1995
- Böhme, G. (Hg.):* Geschichte und Geschichten, Idstein 1997
- Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Forschung als Herausforderung, Idstein 1998
- Mennemann, H.:* Sterben und Tod zwischen Verdrängung und Akzeptanz, Idstein 2000
- Martin, M.:* Verfügbarkeit und Nutzung menschlicher Ressourcen im Alter, Idstein 2001
- Böhme, G./Hamann, C.:* Schulalltag zwischen Ideologie und Wirklichkeit. Erinnerungen an die Schulzeit im Nationalsozialismus und ihr historischer Hintergrund, Idstein 2001
- Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Leben, Wirkung und Bedeutung Frankfurter Wissenschaftler, Idstein 1999
- Böhme, G.:* Die Frankfurter Gelehrtenrepublik. Neue Folge, Idstein 2002
- Böhme, G./Dabo-Cruz, S.:* Gerontologie in Bildungstheorie und Praxis. 20 Jahre Universität des 3. Lebensalters, Idstein 2003
- Böhme, G.:* Über den Umgang des Alters mit sich selbst, Idstein 2004
- Pohlmann, S.:* Das Alter im Spiegel der Gesellschaft, Idstein 2004
- Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Begegnung der Generationen, Idstein 2005
- Schriftenreihe:* Forschung und Projekte, Band 1, Einfluss und Veränderung. Eine qualitative Untersuchung innerhalb der Internetgruppe Enigma, Frankfurt 2006
- Böhme, G.:* Kultur und pädagogische Reform. Zur Aktualität einer humanistischen Bildung, Idstein 2008
- Deninger-Polzer, G./Winter, Ch./Dabo-Cruz, S. (Hg.):* Das Denken und seine Folgen, Idstein 2008
- Böhme, G./Brauerhoch, F.-O./Dabo-Cruz, S.:* Die Lust an der Bildung, Idstein 2010
- Schriftenreihe:* Forschung und Projekte, Band 2, Strukturiertes Lernen im selbstbestimmten Studium, Forschungsergebnisse zur Nutzung des strukturierten Studiengangs Mythos in Geschichte und Gegenwart, Frankfurt 2010

Die Veröffentlichungen sind im Schulz-Kirchner-Verlag erschienen und zum Teil im Geschäftszimmer der Universität des 3. Lebensalters erhältlich, ansonsten im Buchhandel.

Bibliotheken

U3L-Fachbibliothek zur Sozialen Gerontologie

AfE Turm, Robert-Mayer-Str. 5, 3. OG, Raum 305

Tel.: 069 / 798-28490

Gabriele Hesse-Assmann

E-Mail: Hesse-Assmann@em.uni-frankfurt.de

Die wissenschaftliche Bibliothek beinhaltet Bücher und Zeitschriften aus dem Themenbereich der Sozialen Gerontologie und angrenzender Gebiete.

Öffnungszeiten und Ausleihe

Dienstag 09:30 bis 11:30 Uhr

Donnerstag 09:30 bis 11:30 Uhr

Ausleihfrist: 3 Wochen, Verlängerung auf Anfrage möglich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg (UB)

Universitätsbibliothek Frankfurt am Main

Bockenheimer Landstr. 134-138, 60325 Frankfurt am Main

Tel.: 069/ 798-39 205, <http://www.ub.uni-frankfurt.de>

Ein Bibliotheksausweis wird in der Eingangshalle der Universitätsbibliothek an der Anmeldung ausgestellt. Einen Bibliotheksausweis kann bekommen, wer im Bundesland Hessen studiert, wohnt oder arbeitet oder an einer Hochschule in Frankfurt eingeschrieben ist.

Der Semesterausweis der U3L berechtigt neben der Nutzung der UB zusätzlich zur Nutzung der Fachbereichsbibliotheken der Universität. Dazu muss der Semesterausweis in jedem Semester erneut an der Anmeldung in der UB zur Verlängerung vorgelegt werden. Der Bibliotheksausweis ohne U3L-Semesterausweis berechtigt nur zur Ausleihe in der Universitätsbibliothek.

Weitere Informationen:

Online recherchieren: www.bibliotheken.uni-frankfurt.de

Nutzungshinweise: www.ub.uni-frankfurt.de/benutzung/hinben

Öffnungszeiten: www.ub.uni-frankfurt.de/zeiten.html

Führungen durch die Universitätsbibliothek siehe Seite 12.

Anfahrtsbeschreibung

Den Campus Bockenheim erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A 648 / Theodor-Heuss-Allee / Senckenberganlage, links halten / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße
- über die A 66 / Miquelallee / Zeppelinallee / Senckenberganlage / Robert-Mayer-Straße / Gräfstraße /

Parkmöglichkeiten: Bockenheimer Depot, Parkhaus Adalbertstraße

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation: 'Bockenheimer Warte/Universität'(U6/U7; von: Hauptwache) 'Bockenheimer Warte/Universität'(U4; von: Hauptbahnhof)
- Buslinien 36 und 75, Haltestelle 'Bockenheimer Warte'

Den Campus Westend erreichen Sie → mit dem Auto:

- A 66— Miquelallee / Hansaallee/ Lübecker Straße (alle Richtungen)
- Reuterweg / Bremer Straße / Hansaallee (von Innenstadt / Campus Bockenheim)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U-Bahnstation 'Holzhausenstraße' (U1/U2/U3); zehnmütiger Fußweg
- Buslinien 36 und 75, Haltestellen 'Oberlindau' und 'Simon-Bolivar-Anlage'

Das Institut für Sportwissenschaften erreichen Sie → mit dem Auto:

- A66 aus Richtung Wiesbaden oder Stadtmitte-Miquelallee kommend, Abfahrt "Ginnheim - Nordweststadt - Eschersheim - Messe", Richtung "Messe - Hauptbahnhof - Universität" erste Abbiege-Möglichkeit rechts (nach einer Litfaßsäule!), "Frauenlobstraße", durchfahren bis zum Ende, an Ampel rechts abbiegen und sofort (20m) wieder rechts in eine Unterführung. Nach der Unterführung scharf rechts auf den Parkplatz des Uni-Sportgeländes fahren.

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus Linie 34 bis Haltestelle "Universitäts-Sportanlagen"
- U 6, U 7, 'Kirchplatz' (+ Bus 34 Richtung Ginnheim, 1km); U 1 'Ginnheim' (+ Tram 16); U 4, 6, 7 'Bockenheimer Warte' (+ Tram 16)
- Straßenbahn Linie 16 (Frauenfriedenskirche + 300m)

Den Campus Riedberg erreichen Sie → mit dem Auto:

- ab Miquelallee A 66 über die Rosa-Luxemburg-Straße in Richtung 'Nordweststadt' bis Ausfahrt 'Mertonviertel'
- über A 661 Abfahrt 'Heddernheim' (ab Marie-Curie-Str. der Ausschilderung folgen)

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln

- Buslinie 26/29 Richtung Nordwestzentrum bis Haltestelle 'Max-Planck-Institut/FIZ'
- ab U-Bahnstation 'Heddernheim', 'Sandelmühle' oder 'Zeilweg' der Linien U1/U2/U3 Richtung Ginnheim/Gonzenheim/Hohemark, 10-minütiger Fußweg ab U-Bahnstation 'Niederursel' (U3)

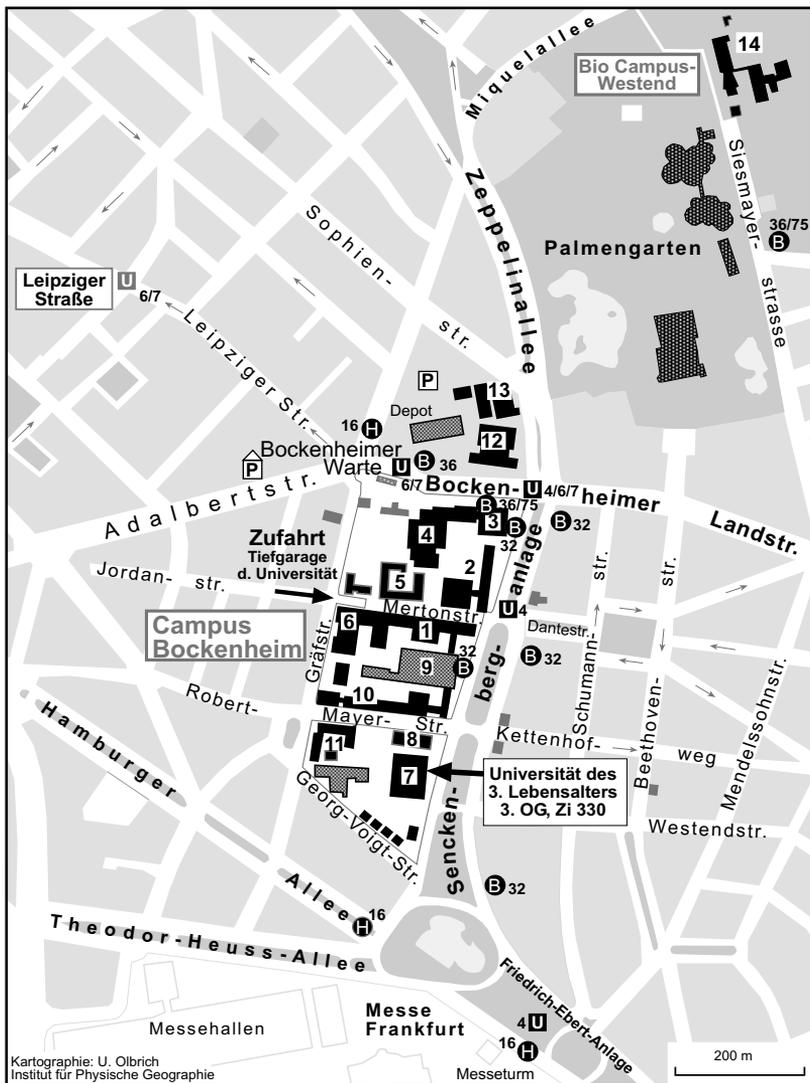
Den Campus Niederrad (Universitätsklinikum) erreichen Sie → mit dem Auto:

- über die A5 Richtung Kassel Abfahrt „Bürostadt Niederrad“
- über die A5 Richtung Basel Abfahrt „Westkreuz“, Gutleutstraße, Friedensbrücke, Theodor-Stern-Kai
- über die A3 Abfahrt „Frankfurt Süd“, Kennedyallee, Rennbahnstr., Sandhofstr. oder Deutschordenstr., Theodor-Stern-Kai

→ mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Buslinie 35 und 46, Haltestelle „Stresemannallee“
- Straßenbahnlinien 12 und 21 ab Hauptbahnhof, Linie 15 und 19 ab Südbahnhof bis "Universitätsklinikum"

Campus Bockenheim



Kartographie: U. Olbrich
Institut für Physische Geographie

- | | |
|--|--|
| 1 Hauptgebäude "Jügelhaus" (Aula) | 8 FLAT (Turmrandbebauung) |
| 2 Juridicum, Universitätsleitung, Zentralverwaltung, Senatssaal, HRZ, International Office, Universitätsarchiv, Kunstgeschichte, IZO | 9 Senckenberg Forschungsinstitut und Naturmuseum |
| 3 "Labsaal" (Konferenzräume I, II) | 10 Mathematik, Humangeographie |
| 4 Neue Mensa, Räume NM, Konferenzraum III, Studierendensekretariat, Zentrale Studienberatung | 11 Informatik |
| 5 Studierendenhaus (ASiA) | 12 Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg |
| 6 Hörsaalgebäude: Hörsäle 1-16 u. I-VI | 13 Kunstpädagogik, Didaktik der Biologie |
| 7 AfE-Turm: Universität des 3. Lebensalters, 3. OG, Zimmer 330 | 14 Biowissenschaftliche Institute (Siesmayerstr. 70) |

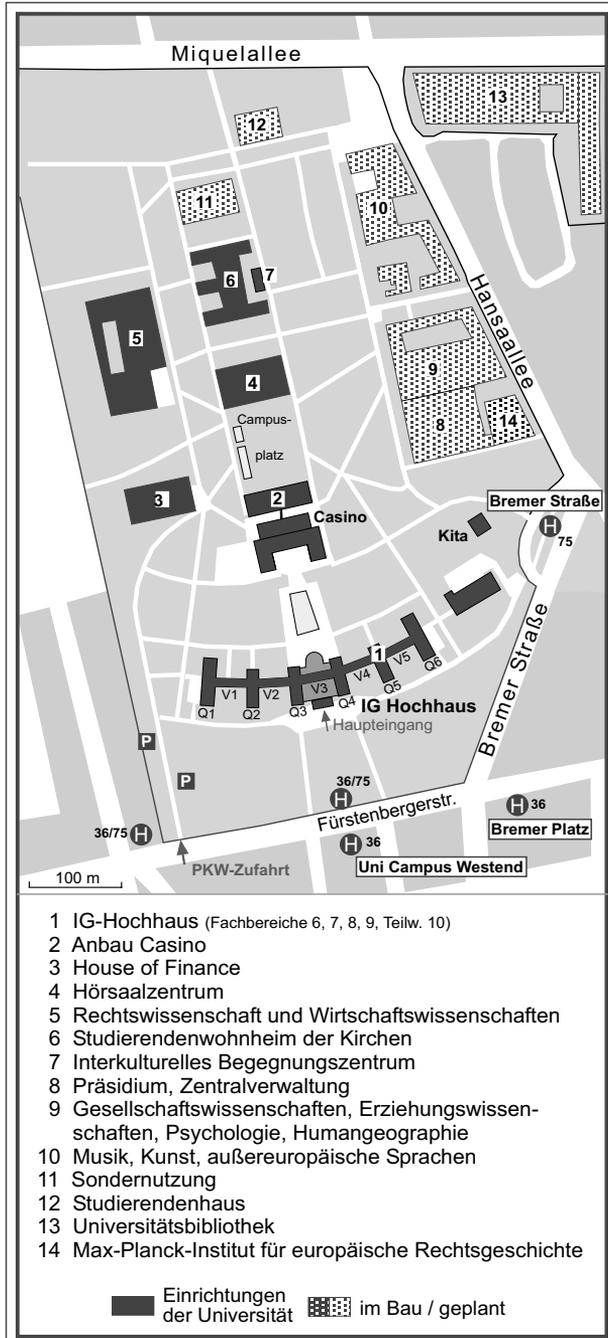
U U-Bahn-Station B Bushaltestelle H Straßenbahnhaltestelle P Parkplatz PH Parkhaus

Raumverzeichnis

Raumbezeichnung	Anschrift	Geb.-Nr.
Campus Bockenheim / Bio-Campus Westend (Lageplan s. S. 80)		
AfE	Robert-Mayer-Strasse 5, AfE-Turm	07
Alter Senatssaal	Mertonstraße 17, Jügelhaus	01
Flat	Robert-Mayer-Str. 1	08
HI-HVI	Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle I-VI	06
H1-H16	Mertonstraße 17-21, Hörsaalgebäude, Hörsäle 1-16	06
HA, HB, HH	Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsäle A, B, H	01
H 201 A	Mertonstraße 17-21, Hauptgebäude, Hörsaal A	01
Hum.Bio.Hs.	Siesmayerstr. 70, Hörsaal Humanbiologie	14
Kl.HS. A	Siesmayerstr. 70-72, Kl. Hörsaal, Geb. A, Biologie	14
K III	Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa	04
NM	Bockenheimer Landstr. 133, Neue Mensa	04
Campus Westend (Grüneburgplatz 1) (Lageplan s. S. 82)		
Cas	Casinogebäude	Casino
HoF	House of Finance	03
HZ	Hörsaalzentrum Westend	04
IG	IG Hochhaus	01
NG	rechtes Nebengebäude des IG-Hochhauses	---
Campus Riedberg (ohne Lageplan)		
N/H 3	Chemisches Institut, Gebäude N, Hörsaal 3	---
Campus Niederrad (ohne Lageplan)		
H 27 B	Theodor-Stern-Kai 7, Haus 7, Universitätsklinikum Zentrum der Mophologie, Ernst- u. Berta-Scharrer-Hörsaal	---
Andere (ohne Lageplan)		
Halle 5, Halle 7	Ginnheimer Landstr. 39, Institut für Sportwissenschaften	---
H	Hörsaal Sportgebäude, Institut für Sportwissenschaften	---

Im Studienführer für behinderte Studierende finden Sie detaillierte Angaben zu den Veranstaltungsräumen, die mit Rollstuhl zu erreichen sind:
www.uni-frankfurt.de/studium/beratung/studmitbehinderung/index.html

Campus Westend



- 1 IG-Hochhaus (Fachbereiche 6, 7, 8, 9, Teilw. 10)
- 2 Anbau Casino
- 3 House of Finance
- 4 Hörsaalzentrum
- 5 Rechtswissenschaft und Wirtschaftswissenschaften
- 6 Studierendenwohnheim der Kirchen
- 7 Interkulturelles Begegnungszentrum
- 8 Präsidium, Zentralverwaltung
- 9 Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Psychologie, Humangeographie
- 10 Musik, Kunst, außereuropäische Sprachen
- 11 Sondernutzung
- 12 Studierendenhaus
- 13 Universitätsbibliothek
- 14 Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte

Einrichtungen der Universität
 im Bau / geplant

Adressen in der Goethe-Universität

Studien-Service-Center

Service-Point: Für Erstauskünfte, Ausgabe von Infos und Anträgen

Mo - Fr 9:00 - 17:00

Telefonhotline: 069/798 79 80

Mo - Fr 9:00 – 12:00 und Do 13:00 – 16:00

E-Mail: ssc@uni-frankfurt.de

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/studium>

Besucher/-innen-Adresse:

Bockenheimer Landstraße 133, 60325 Frankfurt am Main

Sozialzentrum/ Nebengebäude im Erdgeschoss

U-Bahnhaltestelle: U4, U6 und U7 Bockenheimer Warte

Zentrale Studienberatung

Bockenheimer Landstr. 133, Sozialzentrum/Neue Mensa, 5. OG, Zi. 522

Sprechzeiten: Mo und Mi 14:30 – 17:00, Di und Do 9:30 – 12:00

Postadresse: Universität Frankfurt

Studien-Service-Center, Zentrale Studienberatung

Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt

Bei der Zentralen Studienberatung ist ein "Studienführer" erhältlich, der Informationen über die Organisation der Goethe-Universität und Adressen aller Fachbereiche, Institute und Einrichtungen enthält.

Hier erhalten Sie auch Informationen zu Fragen der Gasthörerschaft.

Vereinigung von Freunden und Förderern der Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V.

Senckenberganlage 31, 10. OG

60054 Frankfurt am Main

Telefon: 069/798 22756

Es ist das Ziel der Vereinigung, die Universität bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen, ihr vor allem Mittel für die Errichtung neuer sowie für Vergrößerung und Unterstützung bestehender Institute und für wissenschaftliche Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt mindestens 50,- € für Einzelpersonen pro Jahr. Die Vereinigung erhofft sich Mitglieder aus dem Studierendenkreis der U3L.

Notizen

Notizen

Abels Prof. Dr., Norbert	55
Baier, Ulrich	16, 30
Banovčić, Krunoslav	65
Becker, Mario	38, 40
Böhme Prof. Dr. Dr. h. c., Günther	4, 10, 13, 14, 15, 45, 47, 70
Brandt, Robert	39, 42
Bruckmann, Daniela	28
Collin Dr., Gerd	62
Dabo-Cruz, Silvia	4, 67
Deninger-Polzer Prof. Dr., Gertrude	36, 70
Doh Dr., Michael	14, 27
Elsas, Alexander	29
Engelke, Gabriele	65
Fichtenkamm-Barde, Rosmarie	20
Fink Dr., Adolf	56
Fröhlich Dr., Edeltraut	53
Füllgrabe Dr., Jörg	35
Gantke Prof. Dr., Wolfgang	37
Garcia Simon Dr., Diana	58, 60
Gippert-Fritz PD Dr., Sonja	47
Gürtler Dr., Christian	38, 41
Hach Prof. Dr., Wolfgang	64
Hamann, Christine	32
Hambrock Dr., Heike	54
Hammer Dr., Thomas	44
Hansen Prof. Dr., Olaf	13, 51, 56
Heikaus, Dr., Ralf	40
Hennies, Astrid	57
Hennig Prof. Dr., Eike	31
Hildebrand-Schat PD Dr., Viola	51
Hoefer Dr., Carl-Hellmut	46
Huth Dr., Fritz Reinhold	37
Jahn Prof. Dr., Egbert	32
Janas, Gabriele	18, 70
Kaminski Dr., Gabriele	52
Kimpel Prof. Dr., Dieter	13, 57, 59
Kloft Dr., Matthias Th.	34
Kotsidu Apl. Prof. Haritini	49
Kühn Dr., Rolf	33
Lamping Prof. Dr., Heinrich	61
Lilienthal, Ulrich-Martin	16, 17
Martin, Siegbert	18, 19, 70
Meyer Dr., Petra	42
Mosig-Walburg PD Dr., Karin	39
Neumeister Prof. Dr., Christoff	60
Osterhage Dr., Wolfgang	62

Potyka Dr., Klaus	45
Reckziegel Dr., Arno	63
Reinhardt PD Dr., Udo	54
Romanus Dr., Eckhard	44
Roth PD Dr., Ralf	40, 41
Sarris Prof. Dr., Viktor	34
Schilling Prof. Dr., Heinz	31
Schmidt Dr., Harald	58, 59
Schmied-Hartmann Dr., Petra	50
Schnitzspahn Prof. Dr., Helmut	61
Schütz Prof. Dr., Otfried	52
Silberbauer Dr., Rainer	20
Simon Dr., Rainald	48, 49
Spahn Dr., Bernd	27, 28
Stieß-Westermann, Dr., Angelika	17, 55
Toalster Dr., David	43
Trettin Dr., Käthe	46
Trömel Prof. Dr., Martin	13, 63, 70
Volk, Birgit	65
Wagner, Elisabeth	4, 18, 21, 67
Wehner Dr., Dieter Tino	52
Wehrs Dr., Elke	28
Winter Prof. Dr. Dr. h. c., Christian	64, 70
Wuthenow Prof. Dr., Ralph-Rainer	13, 58
Zalewski Lic. Theol., Ulrich	36
Zimbrich Dr., Fritz	48
Zohlhöfer Prof. Dr., Werner	29

Verkaufsstellen des Veranstaltungsverzeichnisses

Geschäftstelle der U3L

siehe Seite 4

Frankfurt - Innenstadt

- Buchhandlung an der Paulskirche, Kornmarkt 3
- Carolus Buchhandlung, Liebfrauenstraße 4

Frankfurt - Bockenheim und Westend

- Buchhandlung Hector, Gräfstraße 77
- Karl Marx Buchhandlung, Jordanstraße 11
- Autorenbuchhandlung Marx & Co., Grüneburgweg 76
- Bücher vorOrt, Mühlgasse 3

Frankfurt - andere Stadtteile

Rödelheim	Rödelheimer Büchergarten, Lorscher Straße 13
Bornheim	Buchhandlung Schutt, Arnburger Straße 76
	Buchh. Naumann und Eisenbletter, Berger Straße 168
Sachsenhausen	Buchh. Meichsner u. Dennerlein, Dreieichstraße 59
	Naacher-Welt der Bücher, Schweizer Straße 57
Nordweststadt	Buchhandlung Thalia, Tituscorso 13
Niederrad	Niederräder Bücherstube, Bruchfeldstraße 34
Höchst	Buchhandlung Herbert Bärsch, Hostatostraße/ Ecke Albanusstraße 29
Bergen-Enkheim	Hugendubel, Hessen-Center

Offenbach

- Buchladen am Markt, Wilhelmsplatz 12
- Thalia Buchhandlung Gondrom, Alice Platz 11
- Steinmetz'sche Buchhandlung, Frankfurter Straße 37

Andere Orte

Bad Homburg	Supp's Buchhandlung, Louisenstraße 83
Bad Vilbel	Buchhandlung Das Buch, Frankfurter Straße 94
Hanau	Albertis Buch und Kunst, Langstraße 47
	Bücher bei Dausien, Salzstraße 18
Hofheim	Buchhandlung am Alten Rathaus, Hauptstraße 38
Kelkheim	Buchhandlung Herr, Frankenallee 6
Kronberg	Kronberger Bücherstube, Friedrichstraße 71
Langen	Litera, Stresemannring 5
Liederbach	Kolibri Buchhandlung, Im Kohlruß 5
Sulzbach	Bücher Bruckmann, Main-Taunus-Zentrum
Neu-Isenburg	Leanders Bücherwelt, Frankfurter Straße 78
Oberursel	von Nolting, Buchh. u. Antiquariat, Kumeliusstraße 3